



Sperrzeichen für Fahrzeuge aller Art



Verbot einer Fahrtrichtung oder Einfahrt



Allgemeine Gefahrenstelle



Halteverbot



Kreuzung



Hauptverkehrsstraße



Vorfahrt achten



Halte! Vorfahrt achten



Unbeschränkter Bahnübergang



Beschränkter Bahnübergang



Kurve



Vorgeschriebene Fahrtrichtung: Geradeaus



Vorgeschriebene Fahrtrichtung: Rechts abbiegen



Vorgeschriebene Fahrtrichtung: Rechts abbiegen oder geradeaus



Fußgängerüberweg



TYPEN  
4000 / 6000



Betriebsanleitung

# **AGRIA**



**TYPEN 4000/6000**

## **Betriebsanleitung**

57 / 1

**AGRIA-WERKE GMBH 7108 MÖCKMÜHL**

**Telefon (06298) 311 · Fernschreiber 0466 791**

## Lieber AGRIA-Besitzer!

Bevor Sie mit Ihrer Maschine arbeiten, lassen Sie sich durch den Vertreter, der sie Ihnen verkauft hat, zuerst alles erklären und vorführen!

Dann sollten Sie diese Betriebsanleitung durchlesen und sich mit ihrem Inhalt voll vertraut machen.

Wir haben absichtlich das „Taschenbuch-Format“ gewählt, damit Sie die Betriebsanleitung zu jeder Arbeit bei sich tragen können.

Schäden, die Sie wegen Nichtbeachtung unserer Hinweise verursachen, müssen Sie selbst bezahlen! Das Durchlesen kann sich also durchaus lohnen!

Die genaue Kenntnis dieser Betriebsanleitung wird Ihnen die leichte Beherrschung der Maschine bei allen Arbeiten vermitteln und damit Freude bereiten.

**AGRIA-WERKE MÖCKMUHL**

## Stichwortverzeichnis

|   |      |
|---|------|
| Allgemeine Hinweise . . . . .                             | 5    |
| Anwerfen des Motors . . . . .                             | 23   |
| Abstellen des Motors . . . . .                            | 25   |
| Aussenbreite der Gummitriebräder . . . . .                | 22   |
| Beschreibung der wichtigsten Teile . . . . .              | 11   |
| Bezeichnung der wichtigsten Teile . . . . .               | 8-10 |
| Drehzahlen der Hackwelle . . . . .                        | 16   |
| Drehzahlen der Zapfwelle . . . . .                        | 20   |
| Einlaufzeit . . . . .                                     | 11   |
| Einstellen des Lenkers auf richtige Arbeitshöhe . . . . . | 21   |
| Fahren mit dem Anhänger . . . . .                         | 37   |
| Fahrgeschwindigkeiten . . . . .                           | 16   |
| Fehlerquellen . . . . .                                   | 30   |
| Gangschaltung . . . . .                                   | 17   |
| Garantie- und Kundendienstleistungen . . . . .            | 6    |
| Geschwindigkeiten . . . . .                               | 16   |
| Getriebeöl . . . . .                                      | 26   |
| Geräteanschluss . . . . .                                 | 19   |
| Hacken . . . . .  | 35   |
| Hackgetriebe . . . . .                                    | 18   |
| Hackwerkzeuge . . . . .                                   | 32   |
| Häufeln . . . . .   | 40   |
| Konservieren des Motors . . . . .                         | 29   |
| Kotflügel . . . . .                                       | 34   |
| Kraftstoffgemisch . . . . .                               | 11   |
| Kühlung . . . . .   | 11   |
| Kupplung . . . . .  | 16   |

|   |    |
|---|----|
| Leerlauf des Motors . . . . .                                   | 12 |
| Lenker verstellen . . . . .                                     | 21 |
| Lichtanschluss . . . . .  | 14 |
| Luffilter . . . . .   | 12 |
| Montage der Gummitriebräder . . . . .                           | 22 |
| Motor . . . . .   | 11 |
| Motorkupplung . . . . .   | 16 |
| Notizen für den persönlichen Gebrauch . . . . .                 | 47 |
| Ölwechsel . . . . .   | 26 |
| Pflege und Wartung . . . . .                                    | 26 |
| Pflügen . . . . .   | 41 |
| Rasenmähen . . . . .  | 43 |
| Reifendruck für Maschine . . . . .                              | 22 |
| Reifendruck für Anhänger . . . . .                              | 38 |
| Reversierstarter . . . . .                                      | 13 |
| Schaltschema für Anhängerbeleuchtung . . . . .                  | 39 |
| Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten . . . . . | 33 |
| Schutzdach . . . . .  | 34 |
| Schwenken des Lenkers nach der Seite . . . . .                  | 21 |
| Spurweite der Gummitriebräder . . . . .                         | 22 |
| Technische Angaben . . . . .                                    | 15 |
| Vergaser . . . . .  | 12 |
| Werkzeug . . . . .  | 14 |
| Zündanlage . . . . .  | 13 |
| Zusatzgeräte . . . . .  | 45 |

## Allgemeine Hinweise

Die AGRIA wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn sie richtig gepflegt, bedient und behandelt wird.

Aus dieser Betriebsanleitung sind die dazu notwendigen Voraussetzungen zu ersehen. Genaueres Studium und eventuelle Rückfragen beim zuständigen AGRIA-Vertreter ersparen Ärger, Zeit und Geld.

Hören Sie nicht auf die gutgemeinten Ratschläge von Leuten, die nichts von der AGRIA verstehen.

Wenden Sie auch niemals Gewalt an, denn sie ersetzt weder Sachkenntnis noch geeignetes Werkzeug.

Basteln Sie nicht an der Maschine herum, wenn ein Schaden nicht sicher zu erkennen oder zu beheben ist.

Bringen Sie die Maschine zum AGRIA-Vertreter, oder lassen Sie ihn kommen. Aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen, sowie seiner Werkstatteinrichtung, kann er Schäden schnell und daher auch billig beheben.

### Und nun einige Dinge, die laufend zu beachten sind:

1. Säubern und ölen, bzw. fetten Sie die Maschine und die Anbauteile des öfteren ein und ziehen Sie lose Schrauben und Muttern wieder fest.
2. Überzeugen Sie sich, ob die Schmierung
  - a) im Motorgetriebe (Einfüllschraube siehe Bild 9, Seite 9),
  - b) im Hackgetriebe (Einfüllöffnungen siehe Bild 1 und 7, Seite 18)
 noch ausreichend ist.  
 Nähere Hinweise hierüber finden Sie auf den Seiten 26/27.



3. Prüfen Sie das **Luffilter** (Bild 4, Seite 18) laufend auf Verschmutzung. Die Reinigung ist auf Seite 12 beschrieben.
4. Überzeugen Sie sich vom Inhalt des **Kraftstoffbehälters**. Verwenden Sie nur Markentreibstoff. Beachten Sie das richtige Mischungsverhältnis. Siehe unter Abschnitt „Motor“ Seite 11.
5. Überprüfen Sie die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger (falls Sie einen besitzen). Lassen Sie die Bremsanlage regelmäßig nachsehen, auch wenn sie augenblicklich noch funktioniert! Mindestens alle 6 Monate muss die Bremsanlage auseinandergenommen und gereinigt werden; am besten geschieht dies durch den zuständigen AGRIA-Vertreter!

## **Garantie- und Kundendienstleistungen**

Wenn trotz sachgemässer Behandlung, unter Beachtung der in dieser Betriebsanleitung gemachten Hinweise, an der AGRIA während der ersten 12 Monate (Bosch-Teile 6 Monate) nach Lieferung ein Schaden auftritt, der unter unsere Gewährleistungsbestimmungen fällt, bitten wir, sich sofort an den zuständigen AGRIA-Vertreter zu wenden.

### **Wortlaut unserer Garantiebestimmungen:**

Für die von uns hergestellten Waren wird unter Ausschluss aller weiter gehenden gesetzlichen Bestimmungen und unter Ausschluss aller gesetzmässigen Gewährleistungsansprüche gegenüber den Verkäufern der Ware folgende Garantie erteilt: Wir leisten vom Tage der Lieferung an für die Dauer von 12 Monaten (Bosch-Teile 6 Monate) Gewähr für alle Teile, welche nachweislich infolge fehlerhaften Materials oder mangelhafter Arbeit

oder etwaiger Konstruktionsfehler unbrauchbar werden. Die Garantieleistung erfolgt nach unserer Wahl durch Ersatz oder Reparatur des beschädigten oder unbrauchbaren Teiles.

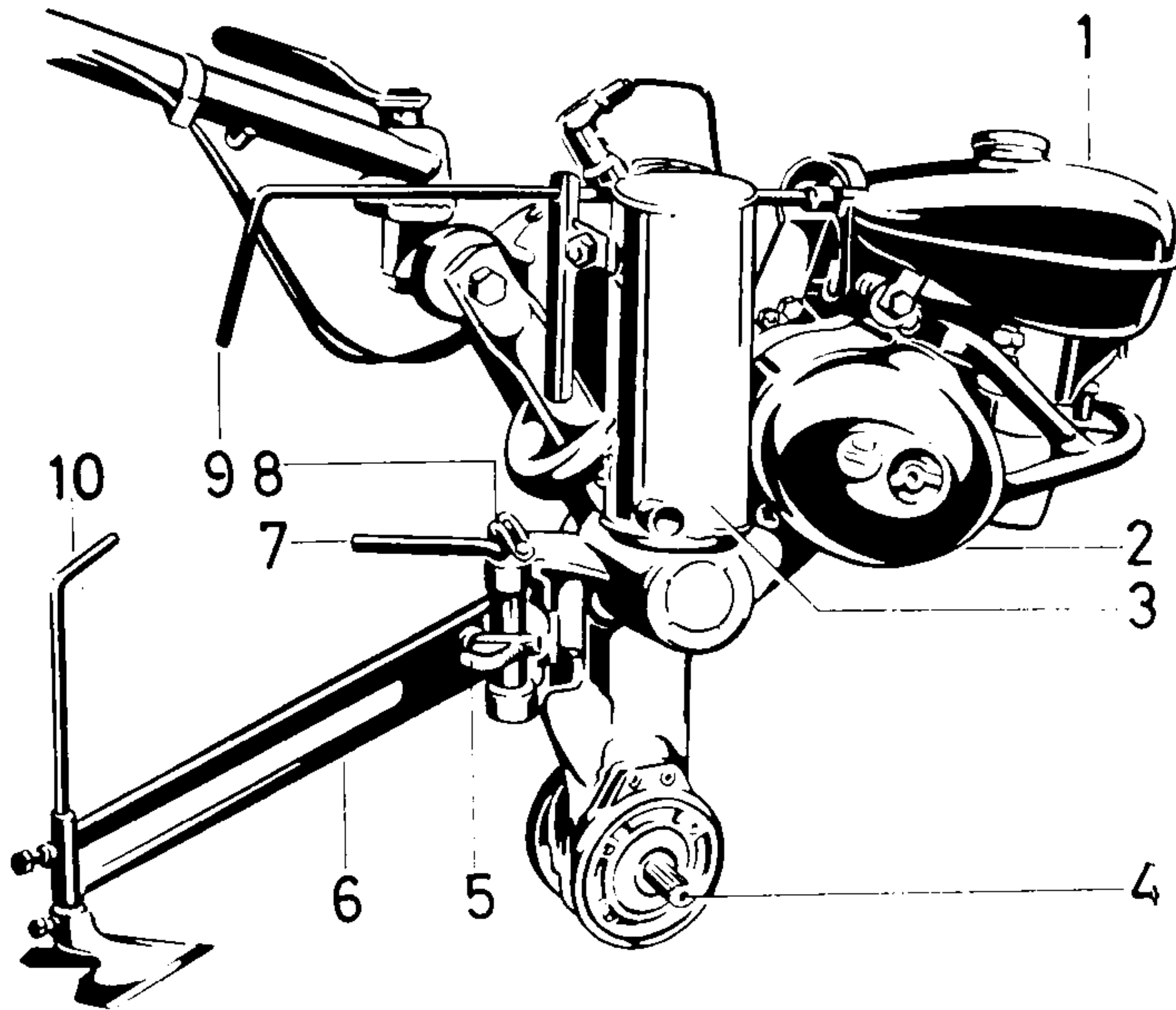
Versandspesen gehen hierbei in jedem Falle zu Lasten des Käufers. Die ersetzten Teile gehen in unser Eigentum über. Anderweitig aus irgendeinem Rechtsgrund gestellte Ansprüche, insbesondere nach § 823 BGB werden nicht anerkannt. Haftung für mittelbar entstehende Schäden wird nicht übernommen. Der Käufer hat insbesondere nicht das Recht, etwaige Mängel von Dritten auf unsere Kosten beseitigen zu lassen. Natürlicher Verschleiss und Beschädigungen, welche durch fahrlässige oder unsachgemässe Behandlung der Waren oder auf dem Transport eintreten, sind von der Garantie ausgeschlossen. Die Ausführung von Garantiewerken erfolgt in Vertragswerkstätten der AGRIA-Werke GmbH Möckmühl. Montagekosten gehen stets zu Lasten des Käufers. Die Gewährleistungspflicht erlischt, wenn Änderungen oder Reparaturen von anderer Seite vorgenommen werden.

Garantieansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach erfolgter Entdeckung des durch die Garantie erfassten Mangels und unter sofortiger Einsendung der defekten Teile geltend gemacht werden, unter der Voraussetzung, dass Teil „D“ des Garantiescheines innerhalb von 2 Wochen nach Empfang der Aggregate an die AGRIA-Werke eingesandt wurde.

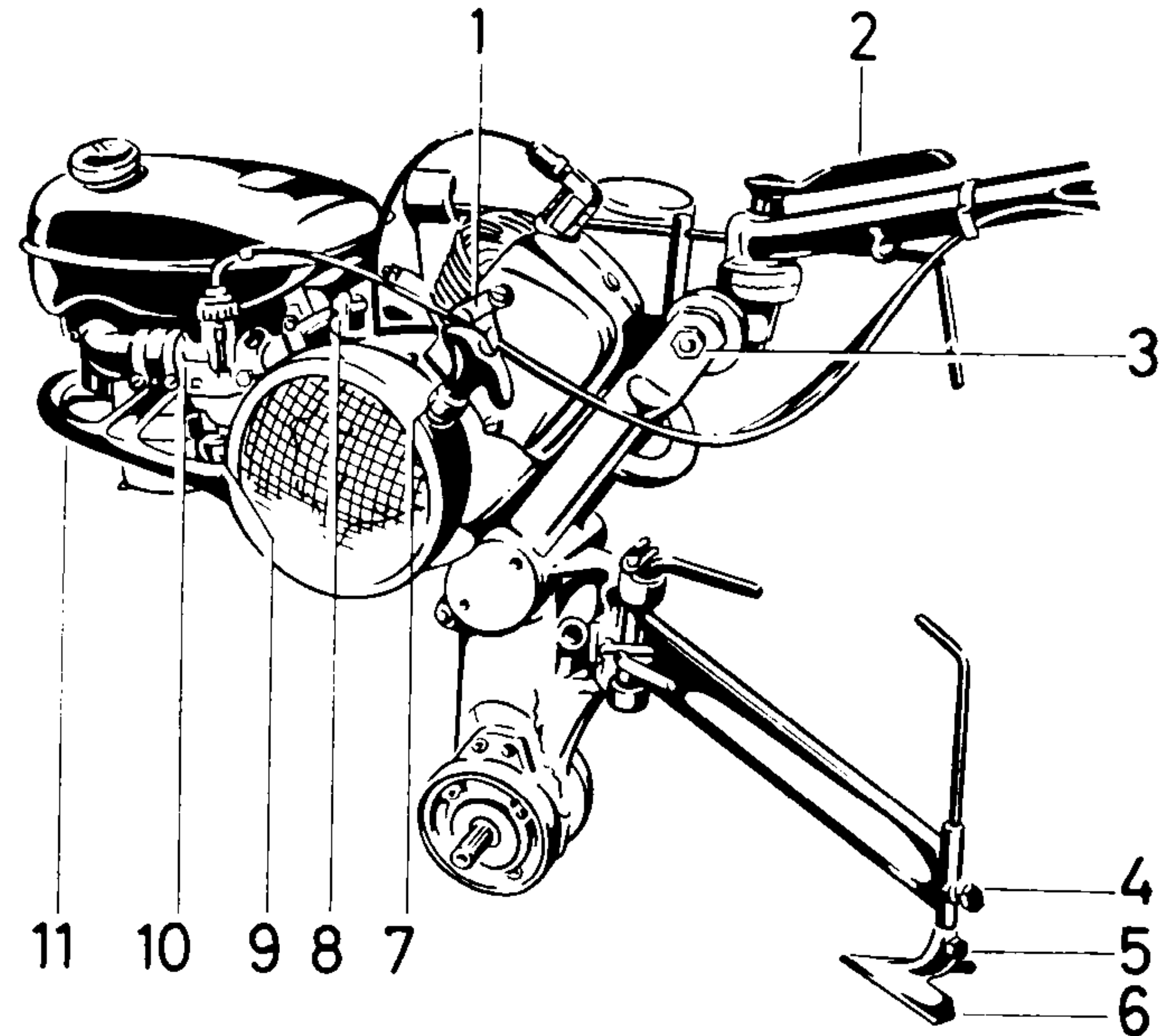
Die Garantie verfällt bei Besitzwechsel.

Wir übernehmen die vorstehend bezeichnete Garantie unter Ausschluss des Rechtes auf Wandlung und Minderung nur für die von uns selbst hergestellten Teile. Wir sind jedoch auf Anforderung bereit, die Ansprüche, die uns an unsere Lieferanten für die von uns fertig bezogenen Teile zustehen, abzutreten.

## Bezeichnung der wichtigsten Teile



- |                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| 1 Kraftstoffbehälter          | 6 Hacksporn         |
| 2 Abdeckkappe mit Typenschild | 7 Steckbolzen       |
| 3 Auspufftopf                 | 8 Federklappstecker |
| 4 Hackwelle                   | 9 Gangschaltstange  |
| 5 Stellknebel für Hacksporn   | 10 Sporn            |



- |  |  |
|--|--|
| 1 Kurzschlussknopf                                   | 6 Hackschar                                      |
| 2 Spannknebel für seitliche Lenkerverstellung        | 7 Reversierstarter                               |
| 3 Spannschraube für die Höhenverstellung des Lenkers | 8 Steckdose für Lichtanschluss                   |
| 4 Klemmschraube für den Sporn                        | 9 Öleinfüll- und Ablassschraube am Motorgetriebe |
| 5 Klemmschraube für die Hackschar                    | 10 Vergaser                                      |
|  | 11 Schutz- und Tragbügel                         |

## Beschreibung der wichtigsten Teile

### Motor

Der angebaute Motor ist ein luftgekühlter **Zweitakt-Motor**, der also nur mit **Benzin-Öl-Gemisch** betrieben werden darf.

Daten siehe „Technische Angaben“ auf Seite 15.

Die einwandfreie Arbeit der AGRIA hängt mit in erster Linie vom Zustand und der Behandlung des Motors ab. Es ist daher empfehlenswert, sich des öfteren über seine Bedienung und Wartung zu informieren und sich auch mit der Beseitigung von Störungen gemäss Abschnitt „Fehlerquellen“ Seite 30/31 vertraut zu machen.

Während der ersten 20 Betriebsstunden (**Einlaufzeit**) sind hohe Drehzahlen des Motors zu vermeiden.

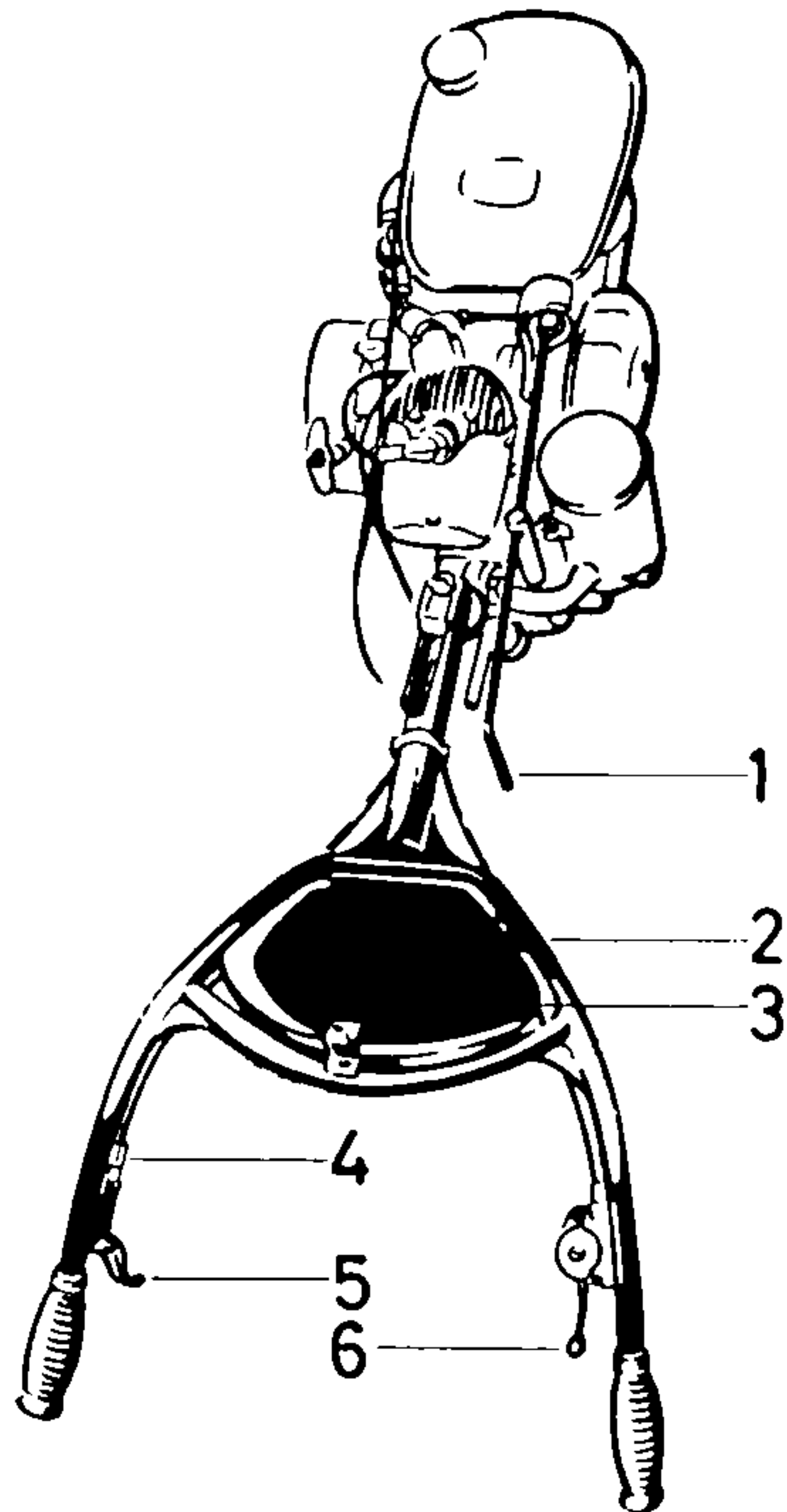
**Das Kraftstoffgemisch** soll 20 : 1 betragen. Das heisst 20 Liter Benzin werden mit 1 Liter Motorenöl gemischt.

Nur Marken-Benzin und Marken-Motorenöl der Gruppe SAE 40 verwenden wie z. B. **ESSOLUB 40** der ESSO A. G. (**kein Superbenzin tanken!**)

Aber auch **nach der Einlaufzeit** gilt der Grundsatz, nie mehr Gas zu geben, als für die Durchführung der jeweiligen Arbeit gerade noch erforderlich ist.

**Hohe Drehzahlen sind jedem Motor schädlich und beeinträchtigen die Lebensdauer wesentlich. Dies gilt besonders bei Betrieb ohne Belastung! Überdrehen (Aufheulenlassen) des Motors kann sogar zu sofortigen Schäden führen.**

Die **Kühlung** erfolgt durch ein Luftgebläse. Das Gitter am Lüftergehäuse (Reversierstarter) und die Kühlrippen des Zylinders sind daher stets frei von Schmutz und angesaugten Pflanzenteilen zu halten.



- 1 Gangschaltstange
- 2 Lenker
- 3 Werkzeugkasten
- 4 Verstellschraube für Kupplungszug
- 5 Handhebel für Motorkupplung
- 6 Gashebel

Das Fabrikat des **Vergasers** und seine Einstellung sind aus dem Abschnitt „Technische Angaben“ Seite 15 zu ersehen.

Man achte stets darauf, dass der **Leerlauf** des Motors richtig eingestellt ist. Der Motor soll bei geringer Drehzahl einwandfrei rund weiterlaufen, wenn der Gashebel in der Leerlaufstellung am Anschlag steht. Die Einstellung ist durch Verstellen der Gaschieberstellschraube am Vergaser leicht vorzunehmen. Dies muss jedoch in betriebswarmem Zustand erfolgen.

### **Luffilter** (Bild 4, Seite 18)

Das Ölbadlufffilter hat die Aufgabe, den in der Ansaugluft enthaltenen Staub abzuscheiden. Es ist so gebaut, dass auch bei Verschmutzung die Filterwirkung nicht nachlässt.

Die Reinigung ist kurzfristig, bei starkem Staubanfall täglich vorzunehmen. Bei Nachlassen der Leistung des Motors also immer erst an die Filterreinigung denken!

Dabei verfähre man wie folgt:

- a) Luffilter und dessen Umgebung äusserlich reinigen;
- b) Verschlussbügel öffnen, Öltopf abnehmen, altes Öl entfernen und Öltopf reinigen;
- c) Öltopf mit Motorenöl bis zur unteren Normal-Ölstandsmarke füllen (nicht höher!) und wieder aufsetzen;
- d) auf dichten Filteranschluss achten.

**Bitte beachten:** Nach wiederholtem Ölwechsel oder nach übermässiger Verschmutzung Filter abschrauben, Öltopf abnehmen, Filter durch mehrmaliges Tauchen in Dieselkraftstoff gründlich auswaschen, dann ausschleudern, Filter wieder anschrauben und Öl wie oben beschrieben einfüllen. (**Keinesfalls in Benzin, Wasser, Laugen oder heissen Flüssigkeiten auswaschen**).

## **Zündanlage**

Die erforderlichen Daten für die Zündeneinstellung sind aus den „Technischen Angaben“ Seite 15 ersichtlich. Wir empfehlen notwendige Überprüfungen nur vom Fachmann vornehmen zu lassen.

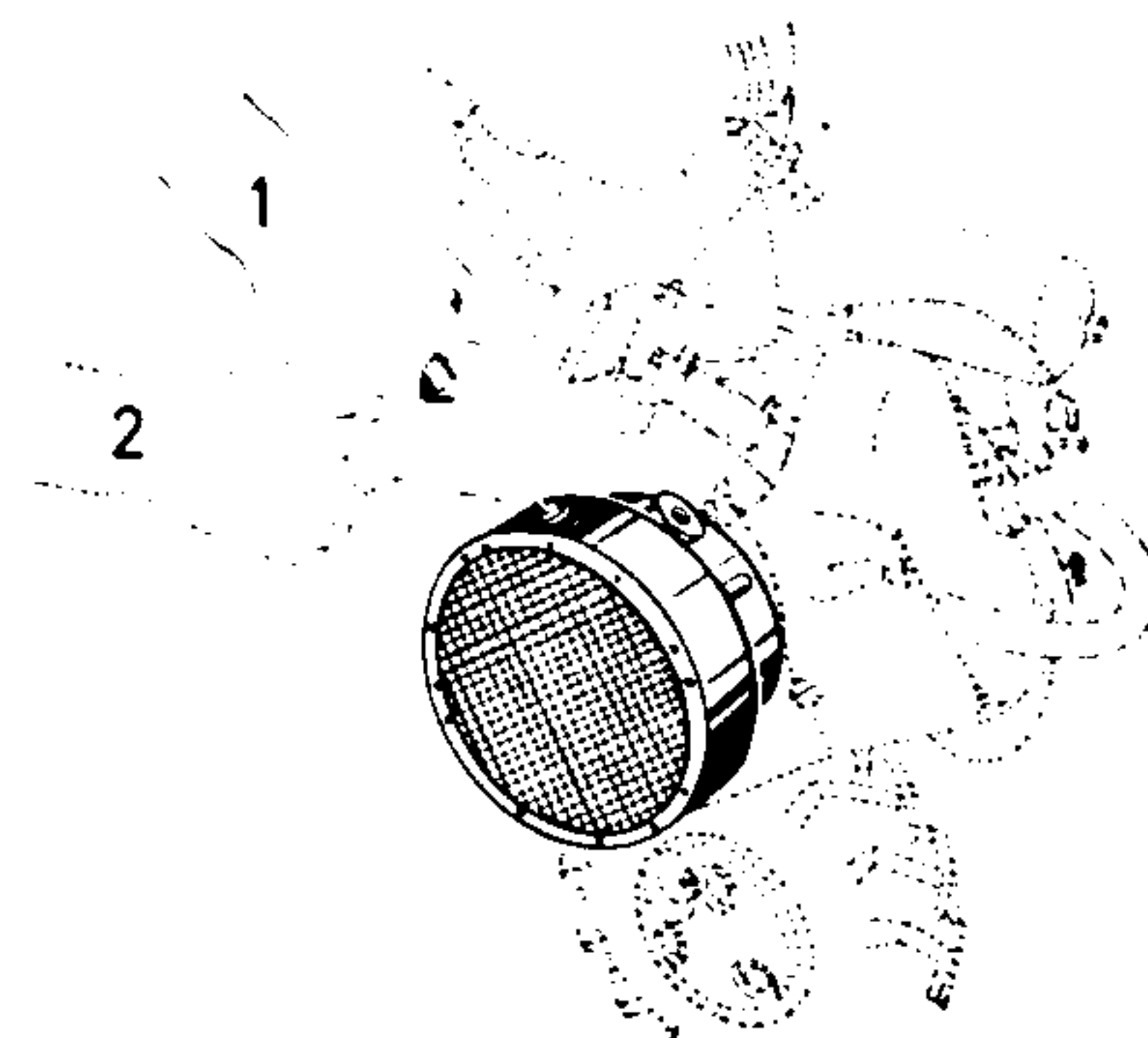
### **Reversierstarter** (Bild 7, Seite 9)

Dient zum Anwerfen des Motors. Die Innenteile sind mit einem sehr beständigen und kälteunempfindlichen Korrosionsschutzöl eingelegt, sodass keine besondere Pflege notwendig ist.

Es ist jedoch ratsam, das Seil ab und zu mit Dieselkraftstoff einzustreichen. **Kein Öl oder Fett verwenden**, da dieses verhärtet und dadurch Störungen verursachen kann.

**Das Seil nie allein zurückschnellen lassen, sondern stets am Griff in die Halterung zurückführen.** Auf richtige Betätigung gemäss Abbildung achten!

Sollten trotzdem einmal Störungen auftreten, so kann der Motor mittels des im Werkzeug vorhandenen Anwerfgurtes und der hinter dem Reversierstarter angebrachten gerändelten Scheibe angeworfen werden. Zu diesem Zweck muss der Haltetopf mit Schutzsieb und dann der Reversierstarter abgeschraubt werden.



- 1 richtige Bedienung des Reversierstarters
- 2 falsche Bedienung des Reversierstarters



Reversierstarter sofort durch einen anerkannten AGRIA-Vertreter reparieren lassen.

Beim Anbau des Reversierstarters darauf achten, dass die Laufbahnen für die Mitnehmerbolzen sauber sind! **Die Mitnehmerbolzen dürfen nicht eingefettet oder eingölt werden**, da in diesen Fällen der Reversierstarter nicht mehr funktionieren kann!

Die geriffelte Scheibe ist nur als Notstarteinrichtung gedacht und soll nicht länger als unbedingt notwendig benutzt werden.

## Werkzeug

Das Werkzeug ist im Werkzeugkasten am Lenker (Bild 3, Seite 10) untergebracht.

## Lichtanschluss

Auf der linken Seite des Motors ist eine dreipolige Steckdose (Bild 8, Seite 9) angebracht, an welcher Strom für eine Beleuchtungseinrichtung entnommen werden kann.

## Technische Angaben

|   | Type 4000   | Type 6000 |
|---|---|-----------|
| Motoren-Type . . . . .                                | <b>64</b>   | <b>66</b> |
| Arbeitsverfahren . . . . .                            | 2-Takt  | 2-Takt    |
| Leistung . . . . .                                    | 4 PS  | 6 PS      |
| Zünderart und Fabrikat . . . . .                      | Schwunglichtmagnetzünder<br>Bosch LM / URB 1 / 116 / 16 L |           |
| Kontaktabstand des Unterbrechers . . . . .            | 0,3–0,4 mm  |           |
| Zündzeitpunkt v. o. T. . . . .                        | 3,0 mm  |           |
| Zündkerze . . . . .                                   | Bosch M 145 T 1 oder<br>Beru 175 / 18 u 3                 |           |
| Elektrodenabstand der Zündkerze . . . . .             | 0,5–0,6 mm  |           |
| Luffilter . . . . .                                   | Ölbadlufffilter   |           |
| Vergaser . . . . .                                    | Zentralschwimmer-Vergaser<br>Bing 1 / 18 / 8              |           |
| Hauptdüse . . . . .                                   | 95  |           |
| Nadeldüse . . . . .                                   | 1108  |           |
| Leerlaufdüse . . . . .                                | 35  |           |
| Nadelstellung . . . . .                               | 2   |           |
| Luffregulierschraube . . . . .                        | 1 1/2 x offen   |           |
| Tankinhalt . . . . .                                  | 5,5 Liter   |           |
| grösste Länge der Maschine ohne Anbaugeräte . . . . . | 1200 mm   |           |
| grösste Breite . . . . .                              | 720 mm  |           |
| grösste Höhe . . . . .                                | 900 mm  |           |
| Gewicht . . . . .                                     | 47 kg   |           |

## Geschwindigkeiten der AGRIA 4000/6000

(in km/h bei ca. 4500 U./min. des Motors)

| Gang | bei Gummi-<br>triebädern 6-6 AM |  | Drehzahlen<br>der Hackwelle |
|------|---------------------------------|--|-----------------------------|
| 1    | 4,8 / 3,3 *)                    |  | 66 / 45 *)                  |
| 2    | 7,1                             |  | 98                          |
| 3    | 12,4                            |  | 172                         |

\*) Zahlen gelten nur für Maschinen mit Zapfwelle  
(siehe Beschreibung auf Seite 19).

## Motorkupplung

Die AGRIA besitzt eine im Ölbad laufende Mehrscheibenkupplung. Die Betätigung erfolgt durch den Handhebel (Bild 5, Seite 10) links am Lenker über nachstellbaren Seilzug. Bei gezogenem Handhebel ist die Kupplung gelöst, d. h. der Motor treibt die Maschine nicht mehr an.

Um während der Arbeit ein Rutschen der Kupplung zu vermeiden wird vom Werk am Handhebel (Bild 5, Seite 10) ein Spiel von 7 – 9 mm eingestellt. Dieses Spiel ist öfters zu prüfen und gegebenenfalls an der Stellschraube (Bild 4, Seite 10) nachzustellen.

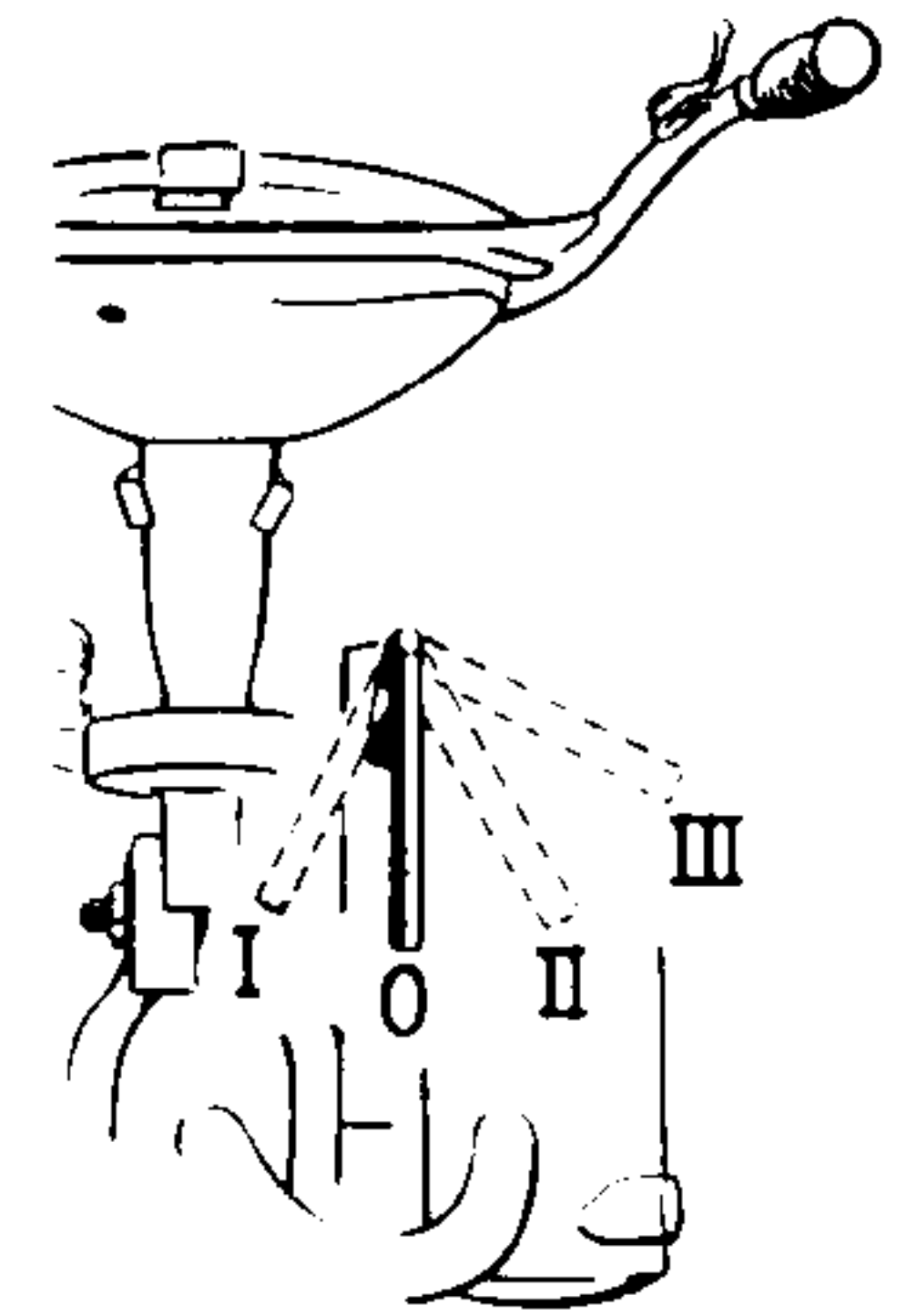
## Gangschaltung

Die Maschine besitzt 3 Vorwärtsgänge. Das Getriebe ist mit dem Motor verblockt. Die Zahnräder stehen im Dauerengriff, die Schaltung erfolgt mittels der Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10).

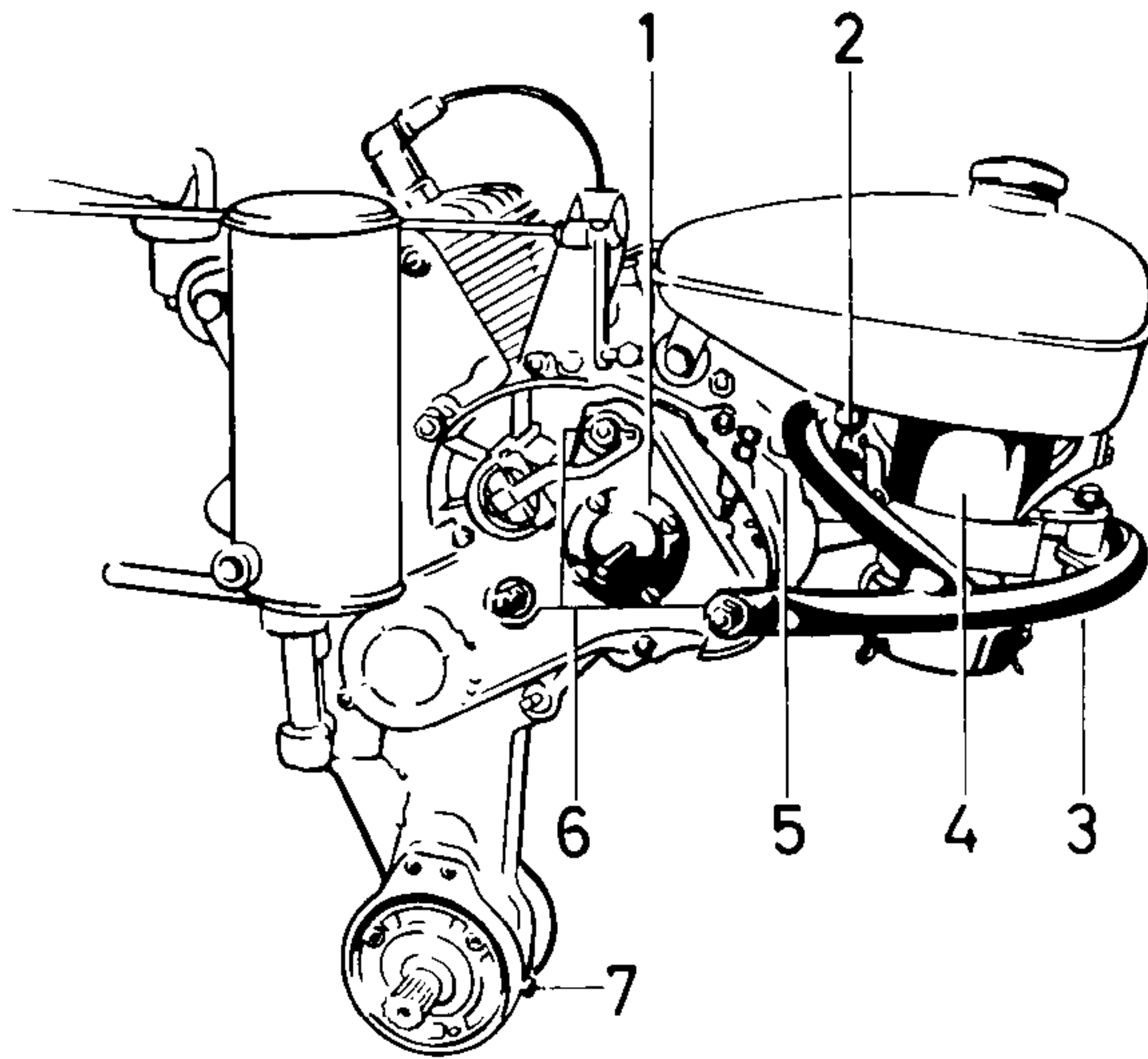
Das Schalten der einzelnen Gänge erfolgt wie bei jedem Krafffahrzeug, also Handhebel für die Motorkupplung (Bild 5, Seite 10) ziehen, gewünschten Gang schalten, Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

Sollte sich ein Gang nicht schalten lassen, dann kurz ein- und auskuppeln; darauf lässt sich geräuschlos schalten.

Die Lage der 3 Gänge und des Leerlaufes ist aus der Abbildung ersichtlich.



## Hackgetriebe



- |  |  |
|--|--|
| 1 Dichtdeckel am Hackgetriebe (Einfüllöffnung für Schmiermittel) | 5 Stiftschraube mit Kontermutter zum Spannen der Antriebskette |
| 2 Kraftstoffhahn   | 6 Befestigungsmuttern für das Hackgetriebe                     |
| 3 Schutz- und Tragbügel  | 7 Oleinfüll- und Ablass-Schraube                               |
| 4 Ölbadluftfilter  |  |

Untersetzungsgetriebe und Antriebsketten laufen in Getriebefliessfett.

Die Einfüllmengen sind aus Abschnitt „Pflege und Wartung“ auf den Seiten 26/27 zu ersehen.

Die Antriebskette ist nachstellbar. Nach Abnahme der Abdeckkappe (Bild 2, Seite 8) ist die Spanneinrichtung zugänglich.

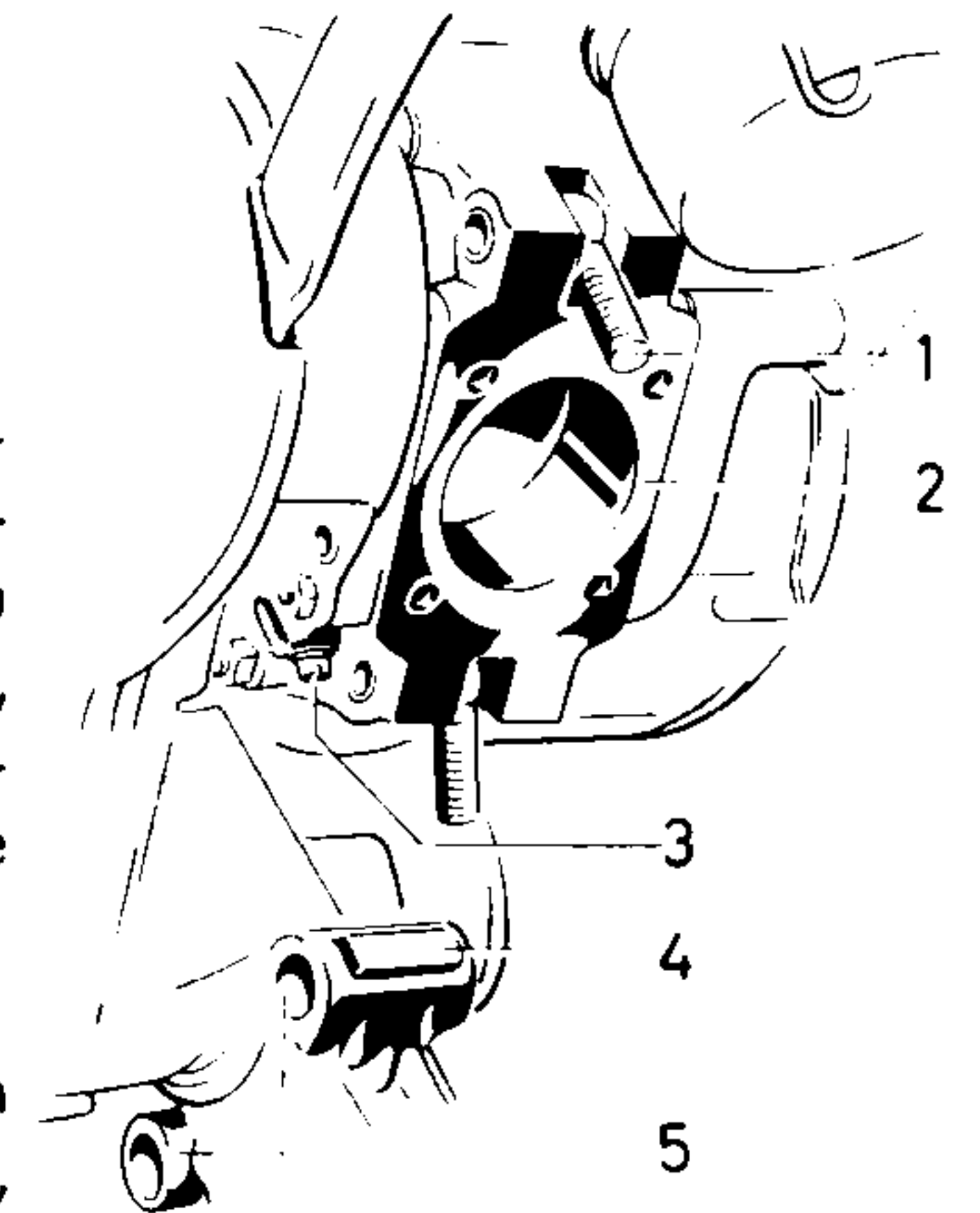
Nach Lösen der Befestigungsmuttern (Bild 6, Seite 18), der Kontermutter auf Bild 5, Seite 18, sowie der Sechskantmutter (Bild 3, Seite 9) auf der Spannschraube für die Höhenverstellung des Lenkers, wird die Kette durch Drehen der Stiftschraube (Bild 5, Seite 18) nachgestellt. Muttern anschliessend wieder festziehen.

Die Spannung der Kette ist nach Abschrauben des Deckels (Bild 1, Seite 18) zu prüfen. Die Kette darf nicht zu straff gespannt sein; sie muss sich noch ca. 10–15 mm anheben lassen.

## Geräteanschluss

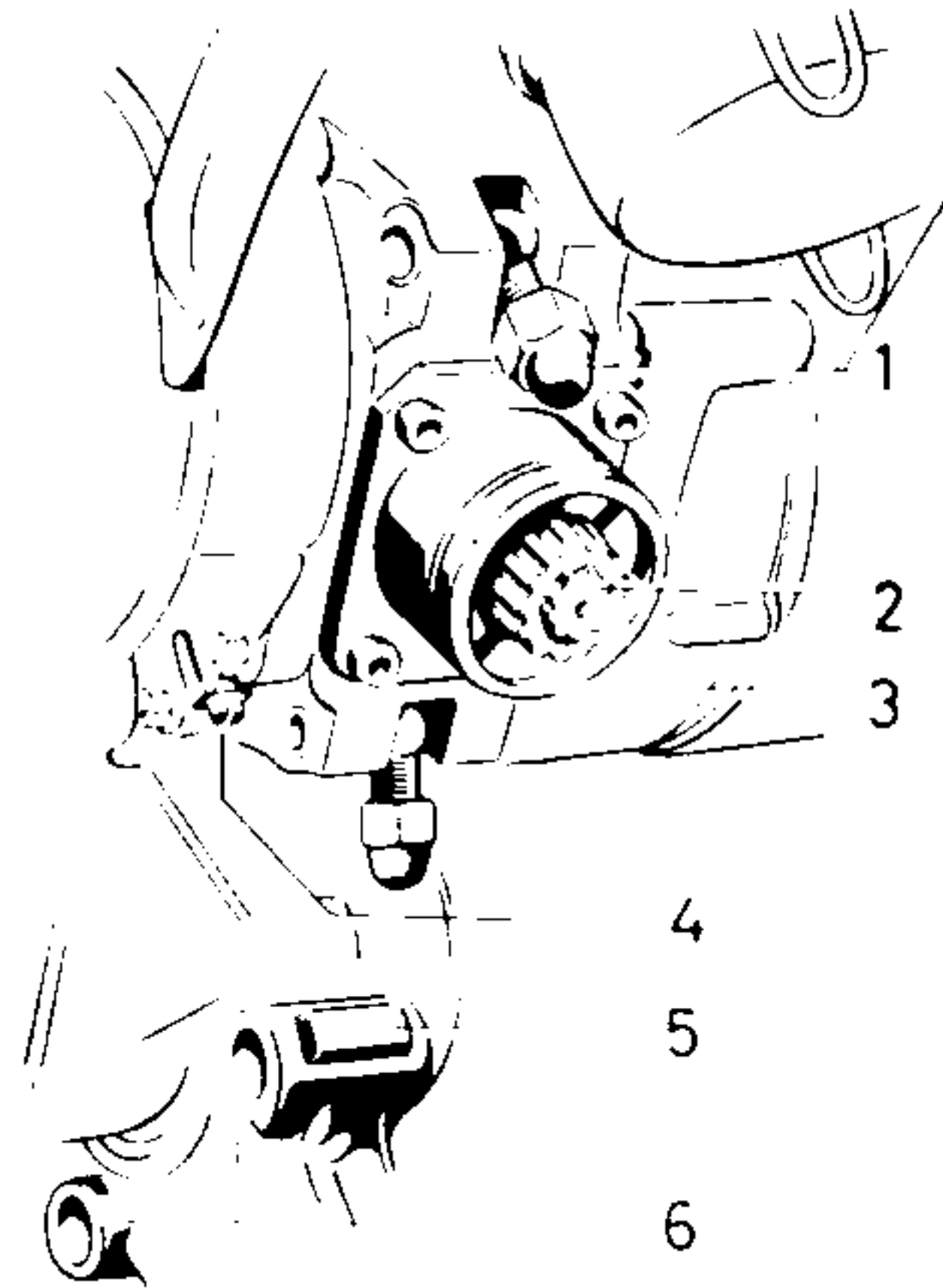
Die AGRIA 4000 / 6000 besitzt nicht nur eine Anschlussmöglichkeit für zu ziehende (Bild 7, Seite 8), sondern auch für zu schiebende Arbeitsgeräte (siehe Abbildungen).

Die Maschinen werden in 2 Ausführungen geliefert, einmal ohne Zapfwelle gemäss nebenstehender Abbildung und einmal mit Zapfwelle gemäss Abbildung auf Seite 20.



- |                                  |
|----------------------------------|
| 1 Augenschraube                  |
| 2 Anschlussflansch               |
| 3 Ölablass-Schraube              |
| 4 Maschinen-Nummer               |
| 5 Aufnahmeaugen für Schutzdächer |

Die Zapfwelle dreht mit ca. 800 U/min. unabhängig vom geschalteten Gang. Drehrichtung auf die Zapfwelle gesehen rechts herum (Uhrzeigersinn).



- 1 Augenschraube mit Hutmutter
- 2 Zapfwelle
- 3 Anschlussflansch
- 4 Ölablass-Schraube
- 5 Maschinen-Nummer
- 6 Aufnahmeaugen für Schutzdächer

## **Einstellen des Lenkers auf die richtige Arbeitshöhe**

1. Sechskantmutter (Bild 3, Seite 9) lösen.
2. Lenker auf die gewünschte Höhe bringen, in entsprechende Raste einspielen.
3. Sechskantmutter (Bild 3, Seite 9) wieder festziehen.

## **Schwenken des Lenkers nach der Seite**

1. Spannknebel (Bild 2, Seite 9) nach links drehen.
2. Lenker in die gewünschte Lage schwenken, in entsprechende Raste einspielen.
3. Spannknebel wieder festdrehen.



## Montage der Gummitriebräder

Gummitriebräder auf die Hackwelle stecken und jeweils durch eine Sechskantschraube mit Federring sichern. Sollten die Löcher nicht übereinstimmen, dann sind die Triebräder um eine halbe Umdrehung ( $180^\circ$ ) zu drehen. Die Profilspitze der Räder zeigt in Fahrtrichtung.

|                             |        |                             |
|-----------------------------|--------|-----------------------------|
| Spurweite                   | 450 mm | } bei Bereifung<br>6 - 6 AM |
| Spurbreite (Radaussenkante) | 485 mm |                             |

Reifendruck 1,0 atü. Auf gleichen Luftdruck in beiden Rädern achten!

## Anwerfen des Motors

### I. Bei kaltem Motor.

1. Überprüfen ob die Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10) auf Leerlauf = Stellung „0“ steht. (Abbildung der Schaltstellungen siehe Seite 17).
2. Kraftstoffhahn (Bild 2, Seite 18) öffnen. (Flügelstellung senkrecht nach unten).
3. Gashebel (Bild 6, Seite 10) auf Vollgas stellen.
4. Tupfer am Vergaser drücken, bis Kraftstoff überläuft.
5. Gashebel bis auf etwa  $\frac{1}{3}$  schliessen.
6. Seilzug am Griff des Reversierstarters (Bild 7, Seite 9) langsam bis zum Widerstand anziehen, dann kräftig durchziehen und Seil am Handgriff wieder in Halterung zurückführen.  
**Seil nicht zurückschnellen lassen!**
7. Springt der Motor nicht an, dann nochmals Tupfer am Vergaser drücken und Startvorgang wiederholen.
8. Bleibt Motor nach kurzem Lauf wieder stehen, dann nach dem erneuten Anwerfen Tupfer solange drücken, bis Motor gleichmässig weiterläuft.

9. Ein unregelmässiger Lauf des Motors kann auch dann auftreten, wenn infolge Kraftstoffmangels Luft in die Leitungen gekommen ist. In diesem Falle vorgehen wie unter „8“.

## II. Bei warmem Motor.

1. Gashebel höchstens  $\frac{1}{4}$  öffnen.
2. Tupfer am Vergaser nicht betätigen.
3. Seilzug am Griff des Reversierstarters (Bild 7, Seite 9) langsam bis zum Widerstand anziehen, dann kräftig durchziehen und Seil am Handgriff wieder in Halterung zurückführen.

**Seil nicht zurückschnellen lassen !**

## Abstellen des Motors

1. Handhebel für die Motorkupplung (Bild 5, Seite 10) ziehen.
2. Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10) auf Leerlauf = Stellung „0“ schalten. (Abbildung der Schaltstellungen siehe Seite 17).
3. Gashebel (Bild 6, Seite 10) auf Leerlaufstellung.
4. Kraftstoffhahn (Bild 2, Seite 18) schliessen (Flügelstellung waagrecht nach links, Buchstabe „Z“ von oben zu sehen).
5. Kurzschlussknopf (Bild 1, Seite 9) gegen Luftführungsblech drücken bis Motor still steht.
6. Wird die Maschine längere Zeit nicht benutzt, dann Motor nicht gemäss Punkt 5 abstellen, sondern Maschine solange laufen lassen, bis der Kraftstoff im Vergaser verbraucht ist und der Motor von allein stehen bleibt.

## Pflege und Wartung

Ausser der Beachtung der für den Motor gültigen Vorschriften ist es ebenso wichtig, den übrigen Anweisungen über Pflege und Wartung die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

### Wie die Pflege, so die Leistung!

Bitte daher Folgendes beachten:

1. **Ölstand** vor jeder Benützung prüfen.
2. **Ölwechsel** immer rechtzeitig vornehmen. Öleinfüll- und Ablass-Schraube am Motorgetriebe (siehe Bild 9, Seite 9) und Umgebung dabei peinlichst sauber halten, damit kein Schmutz ins Innere des Motorgetriebes kommt.  
Der Ölwechsel ist notwendig nach den ersten 20 Betriebsstunden und dann nach je 50 Betriebsstunden.  
Erforderlich dazu sind für das Motorgetriebe ca. 0,3 Ltr. dünnflüssiges Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBE-OEL ST 80** der ESSO A.G. Der Ölwechsel muss in betriebswarmem Zustand vorgenommen werden.  
Ölablass-Schraube siehe Abbildung Seite 19/20, Bild 3/4.
3. **Tanken:** Nur Marken-Treibstoffe im richtigen Mischungsverhältnis! (Siehe Seite 11).
4. **Filterpflege** nicht vergessen (siehe Beschreibung auf Seite 12).
5. Für gute **Motorkühlung** sorgen. Die dazu notwendigen Einrichtungen stets funktionsfähig halten.

6. **Auspuff** etwa alle 200 Betriebsstunden auf Ölkohlenansätze und Verschmutzungen überprüfen und wenn erforderlich reinigen.
7. **Kraftstoffbehälter, Kraftstoffleitung, Vergaser, Sieb** am Kraftstoffhahn sauber halten.
8. Lose gewordene **Schrauben** und **Muttern** festziehen.
9. Ab und zu **Seile** der Bowdenzüge, sowie den Handhebel und den Gashebel einölen. (Etwas Öl in Bowdenzugspirale einlaufen lassen).
10. Kontrollieren, ob noch ausreichende und saubere Schmierung im Hackgetriebegehäuse (Abbildung Seite 18) vorhanden ist.

Eingefüllt sind im oberen Teil ca. 150 g zähflüssiges Getriebefliessfett wie z. B. **ESSO GETRIEBE-FLIESSFETT** der ESSO A.G. und 150 ccm Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBEOEL ST 80** der ESSO A.G., im unteren Teil (Hackgetriebe) 300 g Getriebefliessfett und 150 ccm Getriebeöl.

Einfüll- und Ablassöffnung für den oberen Teil des Getriebes ist verschlossen durch Dichtdeckel (Bild 1, Seite 18) und für den unteren Teil durch Verschluss-Stopfen (Bild 7, Seite 18).

Der Wechsel dieses Schmiermittels wird zweckmässigerweise bei der jährlichen Überprüfung durch den zuständigen AGRIA-Dienst vorgenommen.

11. **Reifendruck** der Triebräder mit Luftbereifung überprüfen. Siehe Seite 22 und 38.

Es ist besonders darauf zu achten, dass der Reifendruck in beiden Rädern gleich ist, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

12. Vergessen Sie nicht, auch die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger zu überprüfen und zu pflegen.

### **Besonders zu beachten:**

#### **A) Maschine nicht unterstellen**

**in feuchten Räumen,  
in Räumen, in denen Kunstdünger gelagert wird,  
in Ställen oder danebenliegenden Räumen,  
da in diesen Fällen starke Rostbildung hervorgerufen wird.**

#### **B) Wenn die Maschine längere Zeit nicht benutzt wird, sind folgende Punkte zu beachten:**

1. Maschine **gründlich** reinigen. Rost an blanken Teilen beseitigen, diese gut einfetten, Schäden an der Lackierung wo erforderlich ausbessern. Bowdenzüge, Kupplungseinstellung, Zündeinrichtung, Zündkerze kontrollieren.

Schadhafte Teile gleich ersetzen. Luftfilter reinigen, evtl. brüchig gewordenen Treibstoffschlauch und Luftschlauch austauschen. Luftsieb und Kühlrippen am Zylinder unter Luftleithaube reinigen. Auspuffschlitze und Auspufftopf von Ölkohle befreien.

2. Kraftstoff ablassen, Kraftstoffbehälter, Vergaser, Benzingleitung reinigen. Wird dies nicht gemacht, so besteht Gefahr, dass sich durch das lange Stehen das Öl vom Benzin im Kraftstoffbehälter und im Vergaser trennt und verdickt, sodass beim neuen Starten Schwierigkeiten auftreten.

3. Getriebeöl im Motorgetriebe ablassen. Es ist ratsam ein Spülen mit Petroleum vorzunehmen (Maschine zuvor warm laufen lassen). Anschliessend ca. 0,3 Ltr. neues Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBEOEL ST 80** der ESSO A. G. einfüllen.

4. Der obere Teil des Hackgetriebes ist mit einer Mischung von ca. 150 g zähflüssigem Getriebefliessfett wie z. B. **ESSO GETRIEBE-FLIESSFETT** der ESSO A. G. und ca. 150 ccm Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBEOEL ST 80** der ESSO A. G. versehen, der untere Teil mit einer Mischung von ca. 300 g Getriebefliessfett und ca. 150 ccm Getriebeöl.

Die Wartung erfolgt zweckmässigerweise bei der jährlichen Überholung durch den zuständigen AGRIA-Dienst

#### **5. Motor konservieren.**

Wenn immer Marken-Benzin mit dem vorgeschriebenen Marken-Motorenöl (siehe Angaben auf Seite 11) verwendet worden ist, ist eine besondere Konservierung des Motors nicht erforderlich, da alle Marken-Kraftstoffe und Motorenöle Zusätze enthalten, welche Korrosionserscheinungen im Innern des Motors verhindern.

Es empfiehlt sich jedoch, vor der Stillsetzung der Maschine und vor Durchführung der Punkte 1–4 den Motor kurze Zeit mit einer Kraftstoffmischung 1:15 laufen zu lassen, damit alle Teile stärker mit Öl versehen werden.

Nach Erledigung der bisher geschilderten Arbeiten wird die Zündkerze herausgeschraubt und das Zündkerzenloch mit einem sauberen Tuch oder einer feinmaschigen Filtergaze abgedeckt. Diese Massnahme soll die Luftzirkulation im Motoreninnern fördern und eine Schwitzwasserbildung verhindern.



# Fehlerquellen

## 1. Motor springt nicht an.

Kraftstoffbehälter leer  
Kraftstoffhahn geschlossen  
Kraftstoffhahn oder Leitung verstopft  
Schwimmer auf Schwimmernadel verschoben  
Schwimmernadel klemmt  
Wasser im Vergaser  
Tupfer am Vergaser zu wenig betätigt  
Tupfer zu viel betätigt (Kerze nass), Motor „ersoffen“  
Düse verstopft  
Zündkerze verölt, verrusst oder Elektroden durch Fremdkörper überbrückt  
Elektrodenabstand nicht in Ordnung (siehe Seite 15)  
Zündkerze defekt  
Zündkabel locker oder defekt  
Kurzschlussknopf klemmt  
Störung an der Zündanlage.

## 2. Motor springt schlecht an.

Gas-Luft-Gemisch zu mager  
Leerlaufdüse verstopft  
Elektrodenabstand der Zündkerze zu gross (siehe Seite 15).

## 3. Motor springt an, bleibt aber nach kurzer Zeit stehen.

Ursachen siehe unter 1.

## 4. Motor springt an, knallt aber am Vergaser beim Gasgeben.

Maschine sehr kalt  
Gas-Luft-Gemisch zu treibstoffarm

verstopfte Düsen  
undichte Saugleitung  
Auspuff verkohlt.

## 5. Vergaser läuft über.

Fremdkörper zwischen Schwimmernadelsitz und Nadel  
Schwimmer undicht  
Schwimmernadel aus der Klemmfeder des Schwimmers herausgesprungen.

## 6. Motor zieht nicht.


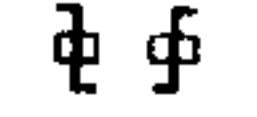
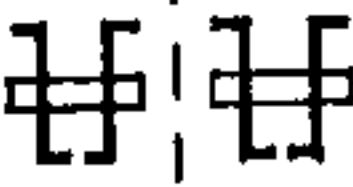
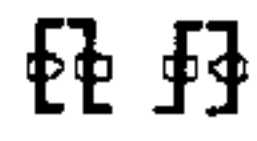
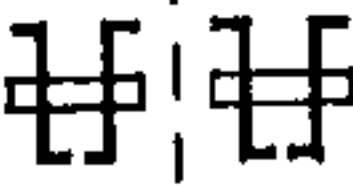
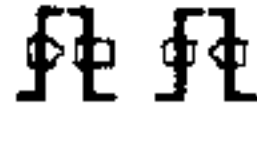

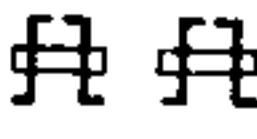

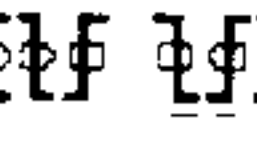
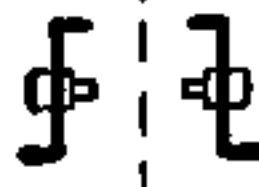
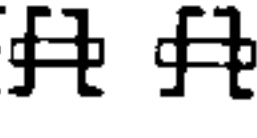

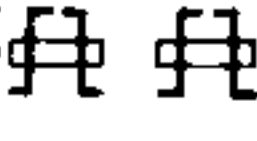

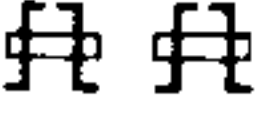
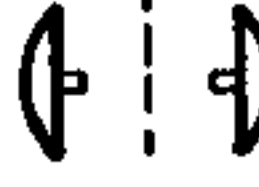
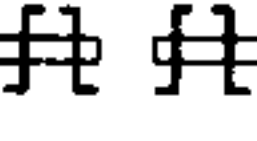
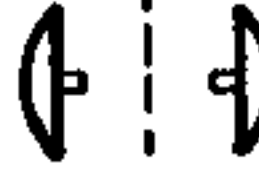
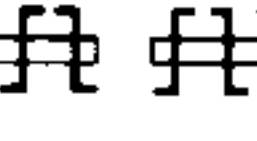

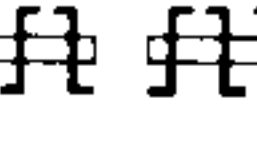

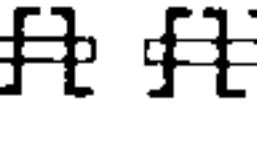
Luftfilter oder dessen Ansaugöffnungen verschmutzt  
Auspufftopf verstopft  
Auspuffschlitz im Motor durch Ölkohle verkleinert  
Simmerringe an Kurbelwelle defekt  
Motorkupplung rutscht  
Kolben undicht durch Verschleiss an Zylinder oder Kolben  
Kolbenringe festgeklemmt, abgenützt oder gebrochen  
undichte Saugleitung  
Bremsen am Anhänger zu stramm eingestellt  
Kraftstoffgemisch falsch (zuviel Öl)  
Zündkerze mit falschem Wärmewert  
Vorzündung nicht richtig eingestellt  
mechanische Widerstände in der Maschine.

## 7. Maschine.

Wenn Motorkupplung nicht auslöst, dann Bowdenzug nachstellen.

# Hackwerkzeuge

# Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten

|   |                                   |             |  |   |
|---|-----------------------------------|-------------|--|---|
|    | Hackwerkzeuge 24 cm Arbeitsbreite | Art. 3003   | 24 cm 1 Satz 3003                                  |    |
|    | Hackwerkzeuge 41 cm Arbeitsbreite | Art. 3007   | 32 cm 1 „ 3003, 1 Satz 1003 b                      |    |
|    |                                   |             | 41 cm 1 „ 3003, 1 „ 3003 a                         |    |
|     | Hackwerkzeuge 75 cm Arbeitsbreite | Art. 3010   | oder 41 cm 1 „ 3007 (starr)                        |    |
|     |                                   |             | 49 cm 1 „ 3003, 1 Satz 3003 a, 1 Satz 1003 b       |    |
|    | Aufsteckhackwerkzeuge             | Art. 3003 a | oder 49 cm 1 „ 3007 (starr), 1 Satz 1003 b         |    |
|  | Endhackwerkzeuge                  | Art. 1003 b | 58 cm 1 „ 3007 (starr), 1 „ 3003 a                 |   |
|  |                                   |             | 66 cm 1 „ 3007 (starr), 1 „ 3003 a, 1 Satz 1003 b  |  |
|  | Schutzscheiben                    | Art. 1003 c | 75 cm 1 „ 3010 (starr)                             |  |
|  |                                   |             | 83 cm 1 „ 3010 (starr), 1 Satz 1003 b              |  |
|  |                                   |             | 92 cm 1 „ 3010 (starr), 1 „ 3003 a                 |  |
|  |                                   |             | 100 cm 1 „ 3010 (starr), 1 „ 3003 a, 1 Satz 1003 b |  |

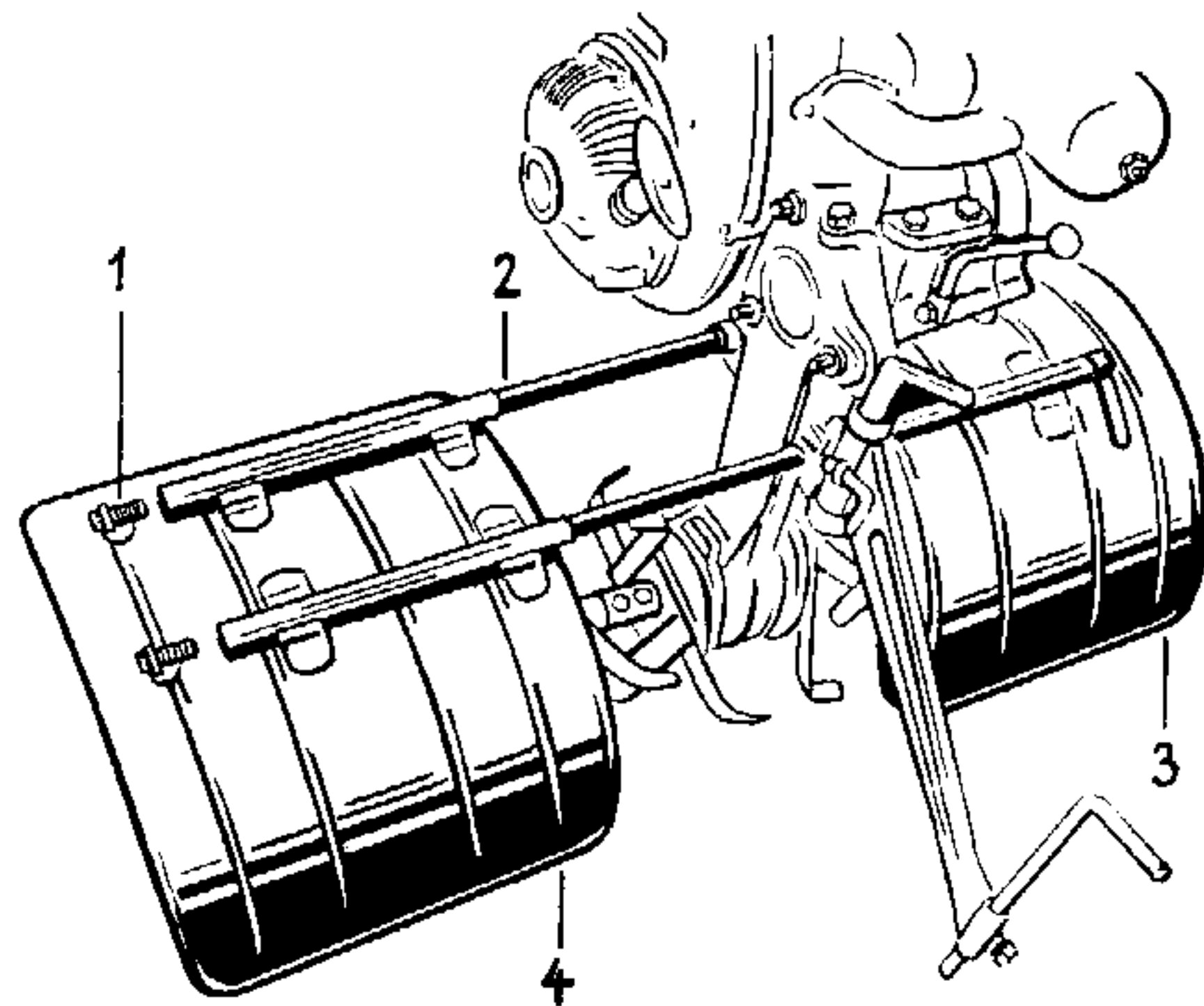
## Schutzdach

Die Schutzdächer sind 2-teilig. Die beiden Hälften werden auf 2 Spannröhre aufgeschoben und verschraubt.

Es gibt 3 Grössen und zwar 40, 60 und 75 cm breit (Gesamtbreite).

Die Schutzdächer der Grösse 60 cm sind zugleich als **Kotflügel** beim Fahren mit dem Anhänger verwendbar.

Montage siehe Abbildung.



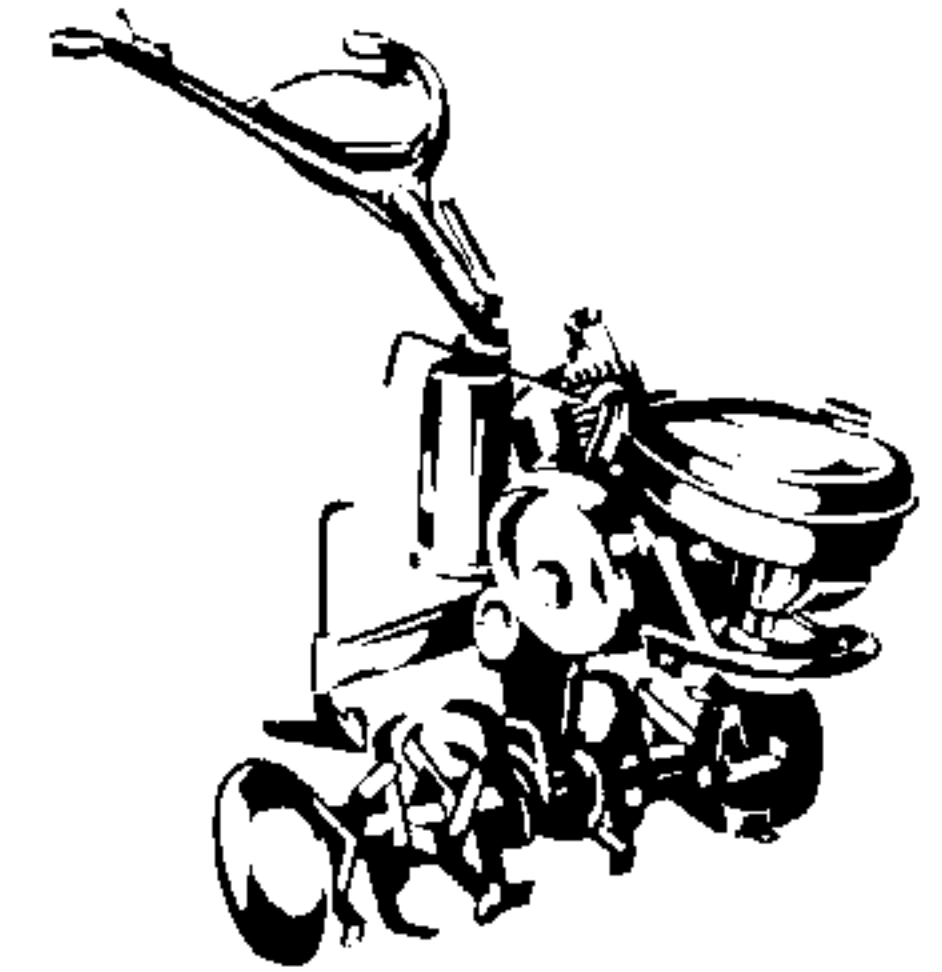
- 1 Spannschraube
- 2 Spannröhr mit Spannröhrgriff
- 3 Schutzdach rechts
- 4 Schutzdach links

## Hacken

Erforderliche Zusatzgeräte:

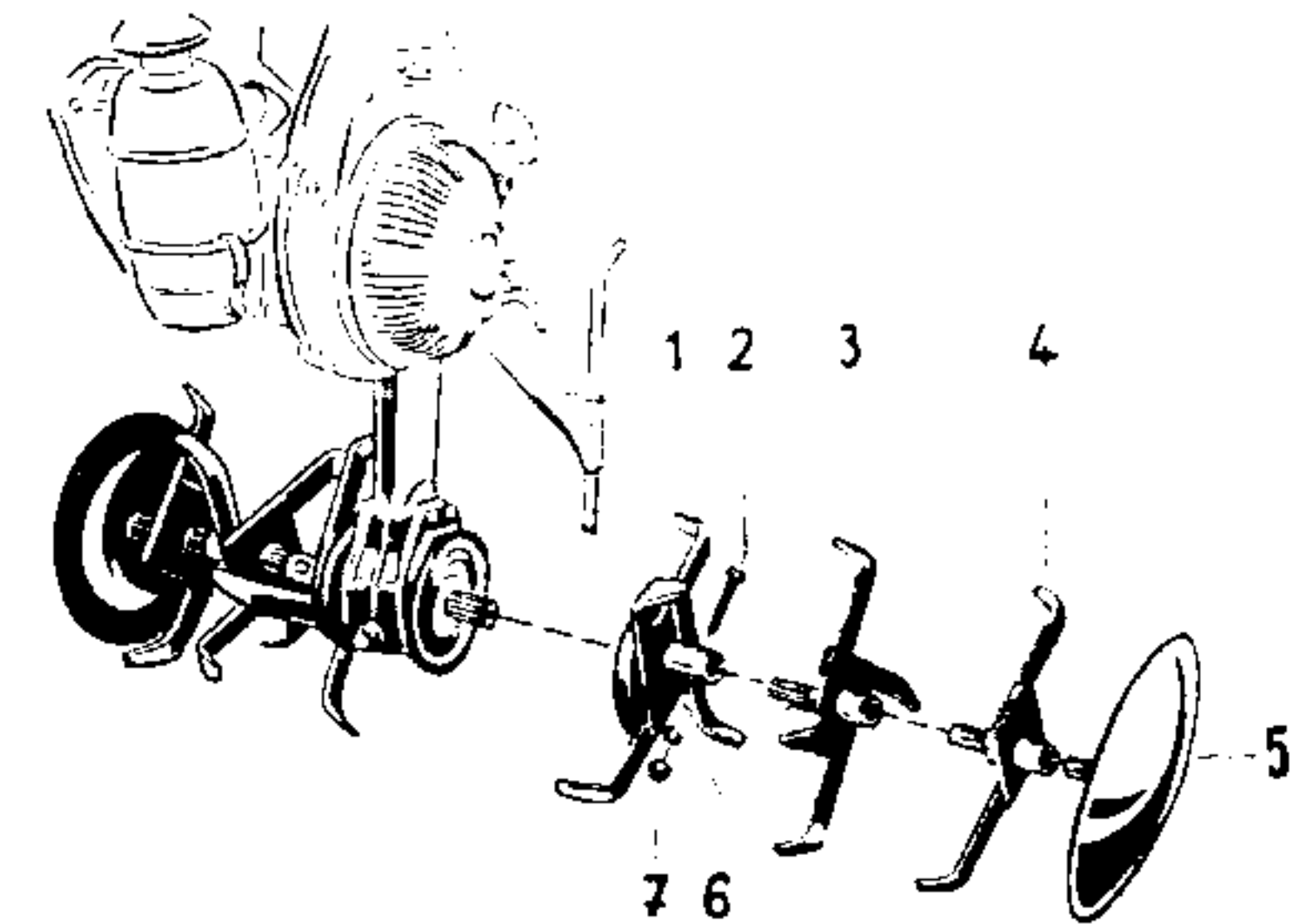
- a) Hackwerkzeuge Art. 3003–1003b  
je nach gewünschter Hackbreite
- b) Schutzscheiben Art. 1003c
- c) Schutzdächer Art. 1010–1012  
je nach Arbeitsbreite

Zum Hacken muss unbedingt ein Schutzdach montiert sein, weil dadurch Ölbadluftfilter und Ansaugsieb für die Kühlluft des Motors weitgehend vor aufgewirbeltem Staub geschützt werden. Ausserdem verhindern die Schutzdächer Verletzungen durch die rotierenden Hackwerkzeuge.



## Montage

1. Hackwerkzeuge für die gewünschte Hackbreite zusammensetzen. Sollten dabei die Löcher für die Sechskantschrauben nicht übereinstimmen, so sind die Hackwerkzeuge um eine halbe Umdrehung (180°) zu drehen. Die Messerschneiden müssen in Fahrtrichtung (also nach vorn) zeigen.
2. Hackwerkzeuge mit Sechskantschraube, Federring und Sechskantmutter befestigen.



- 1 Hackwerkzeug Art. 3003
- 2 Sechskantschraube M 8 x 45
- 3 Aufsteckwerkzeug Art. 3003 a
- 4 Endhackwerkzeug Art. 1003b
- 5 Schutzscheibe Art. 1003c
- 6 Federring A 8
- 7 Sechskantmutter M 8

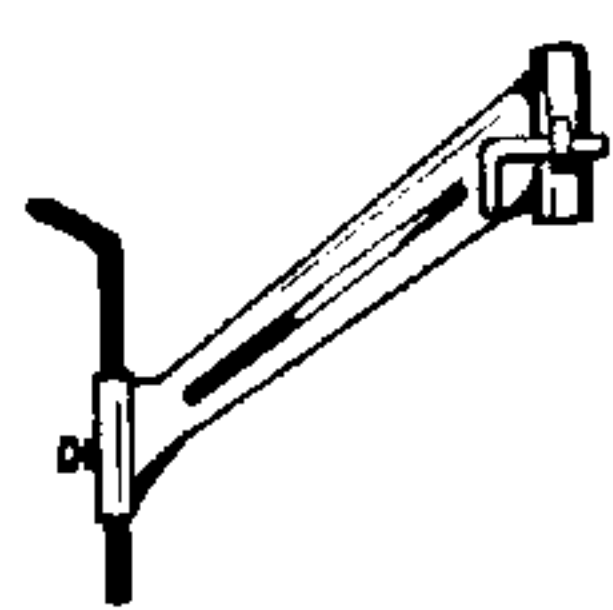
**Muttern gut festziehen und richtigen Sitz auch häufig kontrollieren, am besten vor jedem Arbeitseinsatz, besonders nach längeren Ruhepausen. Geschieht dies nicht, sind vorzeitige Beschädigungen der Hackwerkzeugprofile unausbleiblich.**

3. Schutzscheiben aufstecken und mit Sechskantschraube, Federring und Sechskantmutter sichern.
4. Schutzdächer montieren (siehe Abbildung Seite 34).

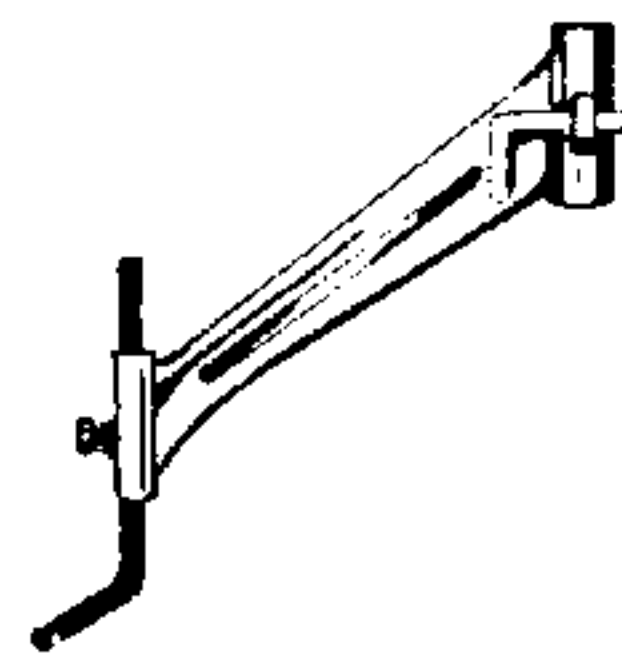
### Arbeiten

1. Darauf achten, dass Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10) auf Leerlauf = Stellung „0“ steht (siehe hierzu auch Abbildung auf Seite 17).
2. Motor anwerfen (siehe Beschreibung auf Seite 23).
3. Handhebel für die Motorkupplung (Bild 5, Seite 10) ziehen.
4. Gewünschten Gang schalten (je nach den Bodenverhältnissen wird im 1. oder im 2. Gang gehackt).
5. Handhebel für die Motorkupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

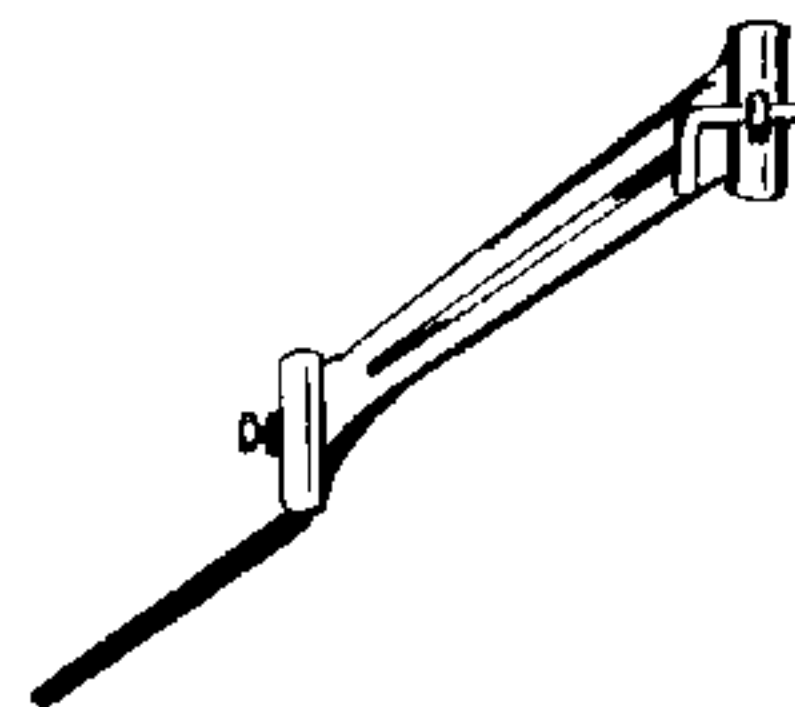
Die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Sporns sind aus nachstehenden Abbildungen ersichtlich.



bei schwerem  
Boden



bei mittlerem bis  
leichtem Boden



bei Sand-  
boden

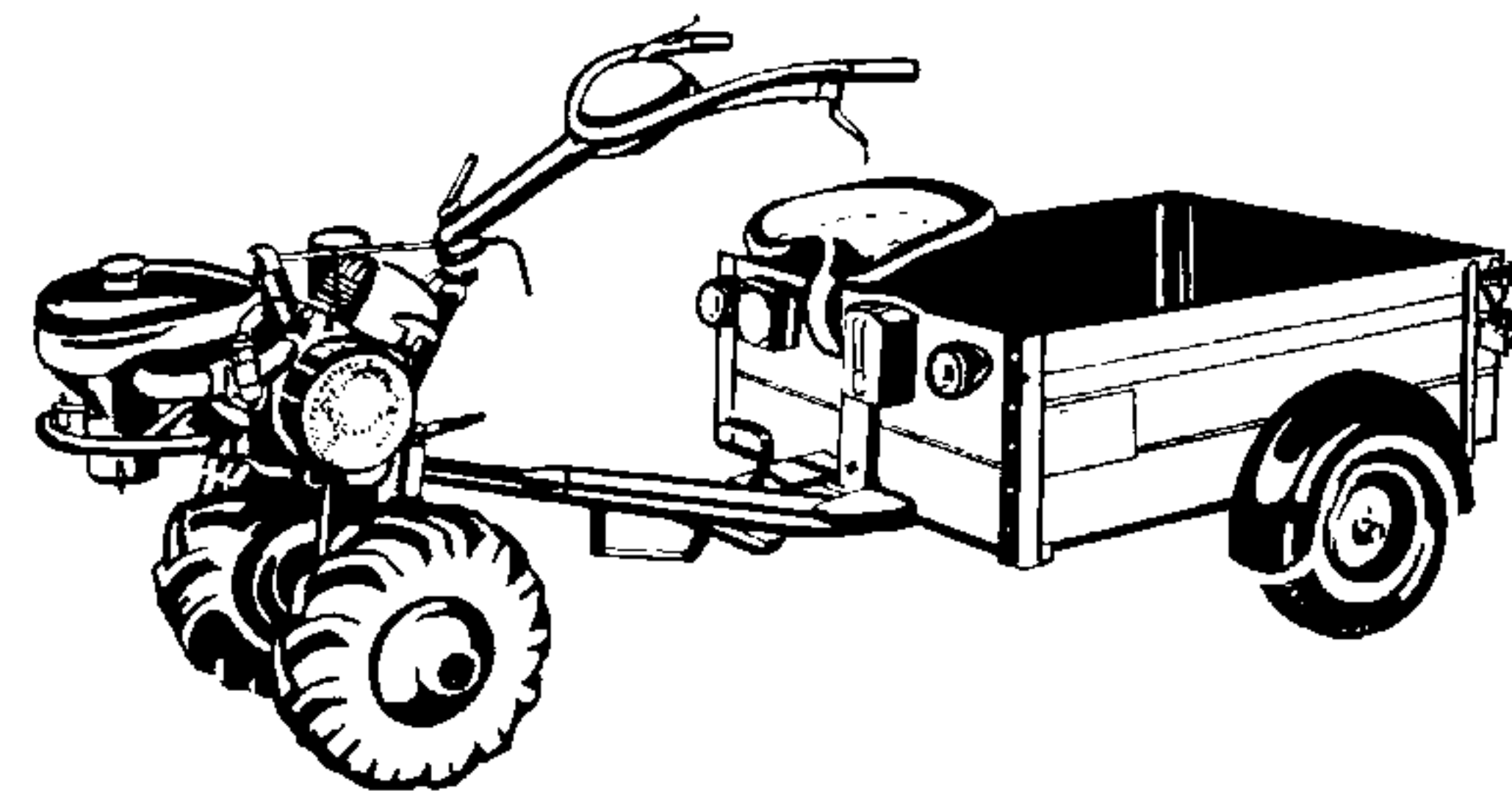
Durch entsprechendes Führen der Maschine kann die Bearbeitungstiefe reguliert werden.

Je tiefer der Sporn in den Boden gedrückt wird, um so feiner wird die Krümelung und um so tiefer wird der Boden durchgearbeitet.

### Fahren mit Anhänger

Erforderliche Zusatzgeräte:

- a) 1 Paar Triebräder mit Profilluftbereifung 6 - 6 AM Art. 2091
- b) 1 Paar Kotflügel (Schutzdächer 60 cm) Art. 1011
- c) 1 Anhänger mit Luftbereifung und Beleuchtungsanlage Art. 4081



### Montage

1. Triebräder aufstecken und festschrauben (siehe Beschreibung auf Seite 22).
2. Kotflügel befestigen (siehe Abbildung auf Seite 34).
3. Hacksporn (Bild 6, Seite 8) abnehmen.
4. Anhänger ankuppeln, Steckbolzen (Bild 7, Seite 8) einführen und mit Federklappstecker sichern.
5. Verbindungskabel für die Beleuchtung an der Maschine anschliessen (Bild 8, Seite 9).

### Fahren

1. Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10) auf Leerlauf = Stellung „0“ schalten (siehe Abbildung auf Seite 17).
2. Motor anwerfen (siehe Beschreibung auf Seite 23) und warm laufen lassen.



### 3. Schalten.

- Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- Gang schalten. (Lage der Gänge siehe Beschreibung auf Seite 17).
- Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

### 4. Halten.

- Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- Gangschaltstange (Bild 1, Seite 10) auf Leerlauf = Stellung „0“ schalten.
- Handhebel für die Motorkupplung loslassen.
- Feststellbremse am Anhänger anziehen.

Bei **Bergabfahrten** ist unbedingt zu beachten, dass in kurzen Abständen der Gashebel betätigt werden muss, damit der Motor genügend Schmierung erhält. Bei Unterlassen dieser Vorschrift besteht die Gefahr, dass der Motor mangels Schmierung defekt wird; in diesem Fall besteht kein Garantieanspruch.

Der Anhänger Art. Nr. 4081 ist mit einer soliden und ausreichend dimensionierten Innenbackenbremse versehen, die das Fahrzeug einschliesslich Ladung auch bei Steilabfahrten absolut sicher zum Stehen bringt. Es ist also nicht erforderlich, den Motor als Bremse zu benutzen.

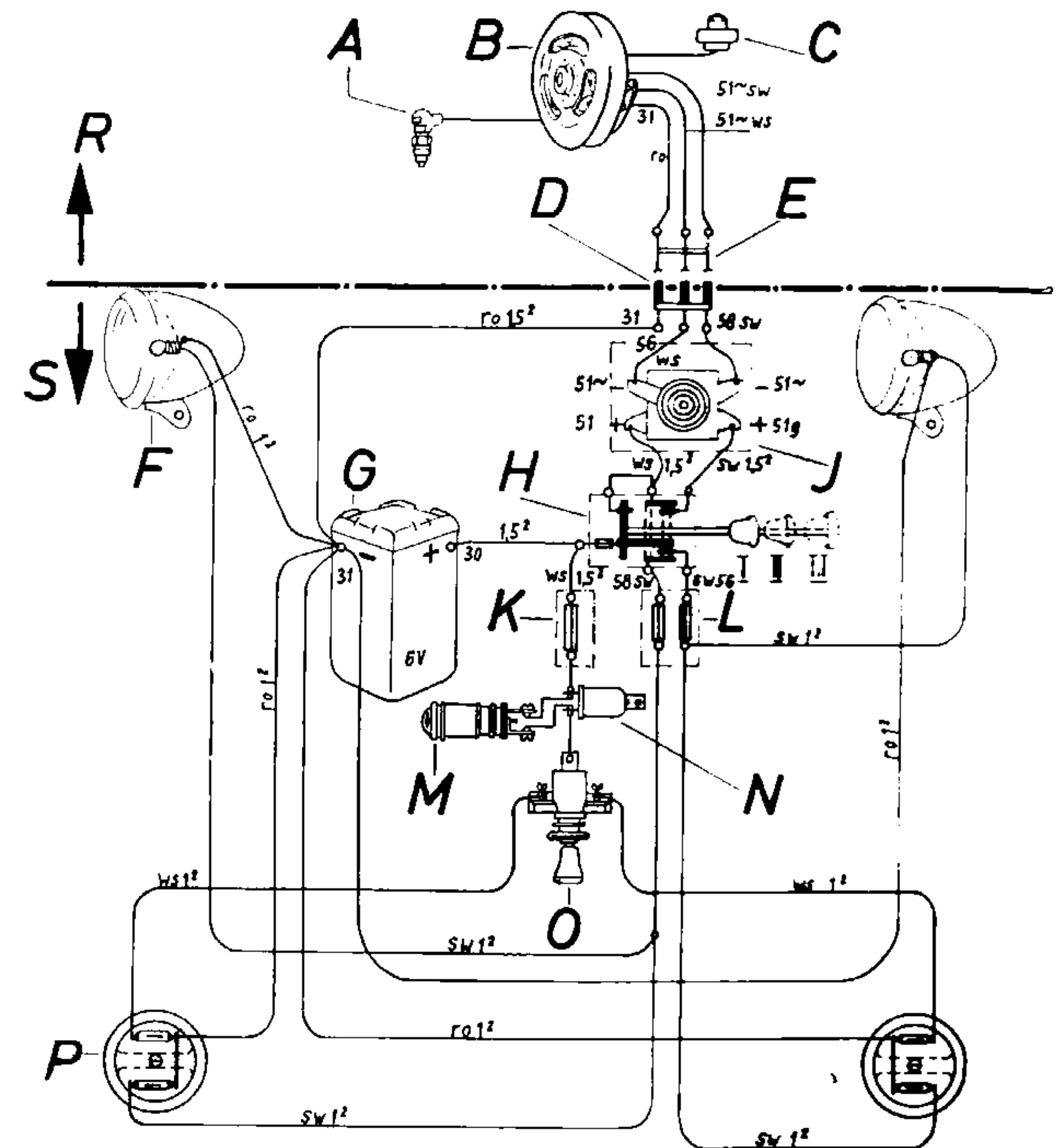
Deshalb gilt als Vorschrift, grundsätzlich den 3. Gang auch bei Steilabfahrten zu benutzen und in kurzen Abständen Gas zu geben.

Beachten Sie das vorgeschriebene **Ladegewicht** des Anhängers und vermeiden Sie Überlastungen. Sie wirken sich nicht nur auf den Anhänger, sondern auch auf die Maschine aus!

Der **Reifendruck** am Anhänger soll 2,5 atü betragen.

Auf gleichen Reifendruck besonders der Triebräder an der Maschine achten, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

### Schaltschema für Anhängerbeleuchtung

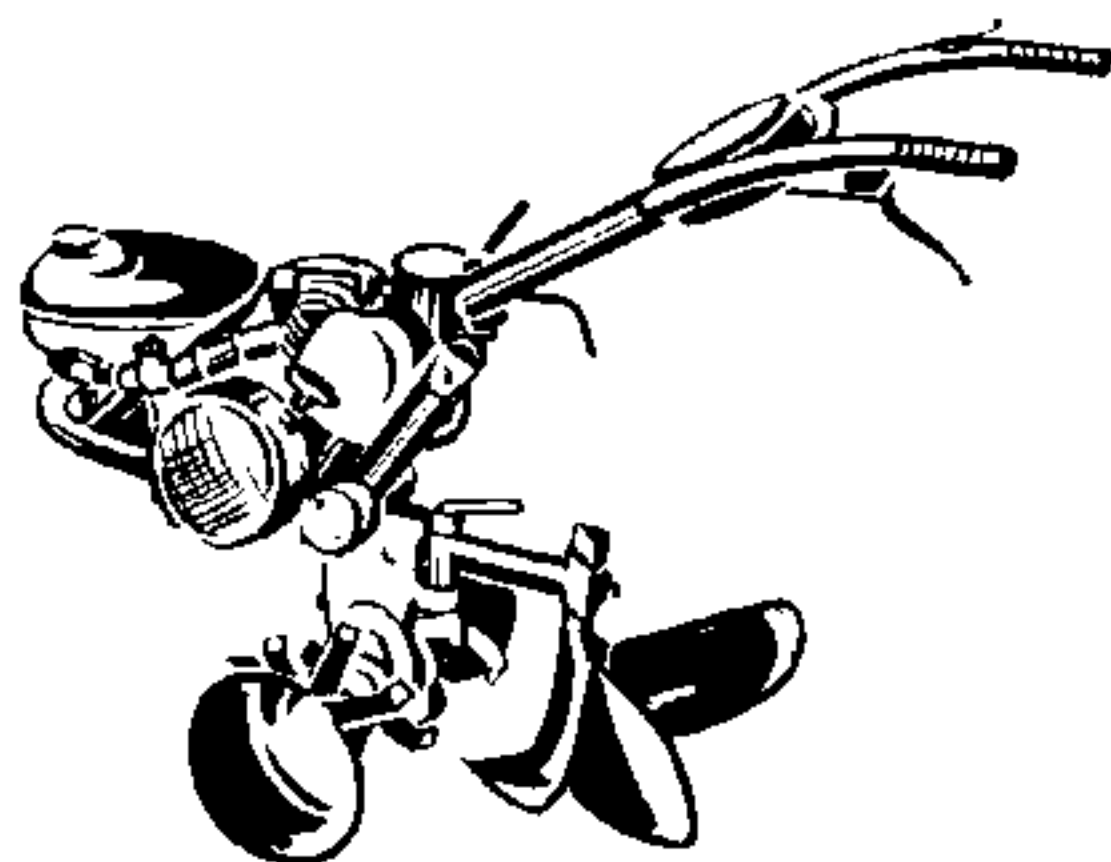


- |                             |   |  |
|-----------------------------|---|--|
| A Zündkerze                 | J Gleichrichter                                 | O Blinker-Schalter   |
| B Schwunglichtmagnetzündler | K Einfach-Sicherungsdose mit Sicherung 8 A      | P Blink-Schlussleuchten mit Sofittenlampe 6 V 18 W und Sofittenlampe 6 V 3 W |
| C Kurzschlussknopf          | L Zweifach-Sicherungsdose mit Sicherungen 2,5 A | R Zugmaschine  |
| D dreipoliger Stecker       | M Kontrolllampe mit Glühlampe 6 V 2 W           | S Anhänger   |
| E dreipolige Steckdose      | N Blinkgeber                                    |  |
| F Scheinwerfer              |   |  |
| G Batterie                  |   |  |
| H Zuglichtschalter          |   |  |

## Häufeln

Erforderliche Zusatzgeräte :

- a) Ausrüstung der Maschine wie auf Seite 35 unter Abschnitt „Hacken“ beschrieben (Hackbreiten 32 bis 58 cm)
- b) 1 Häufelkörper mit Grindel Art. 4052



### Montage

1. Hackwerkzeuge und Schutzscheiben montieren wie auf Seite 35 beschrieben.
2. Grindel des Häufelkörpers in der Anhängervorrichtung der Maschine befestigen.

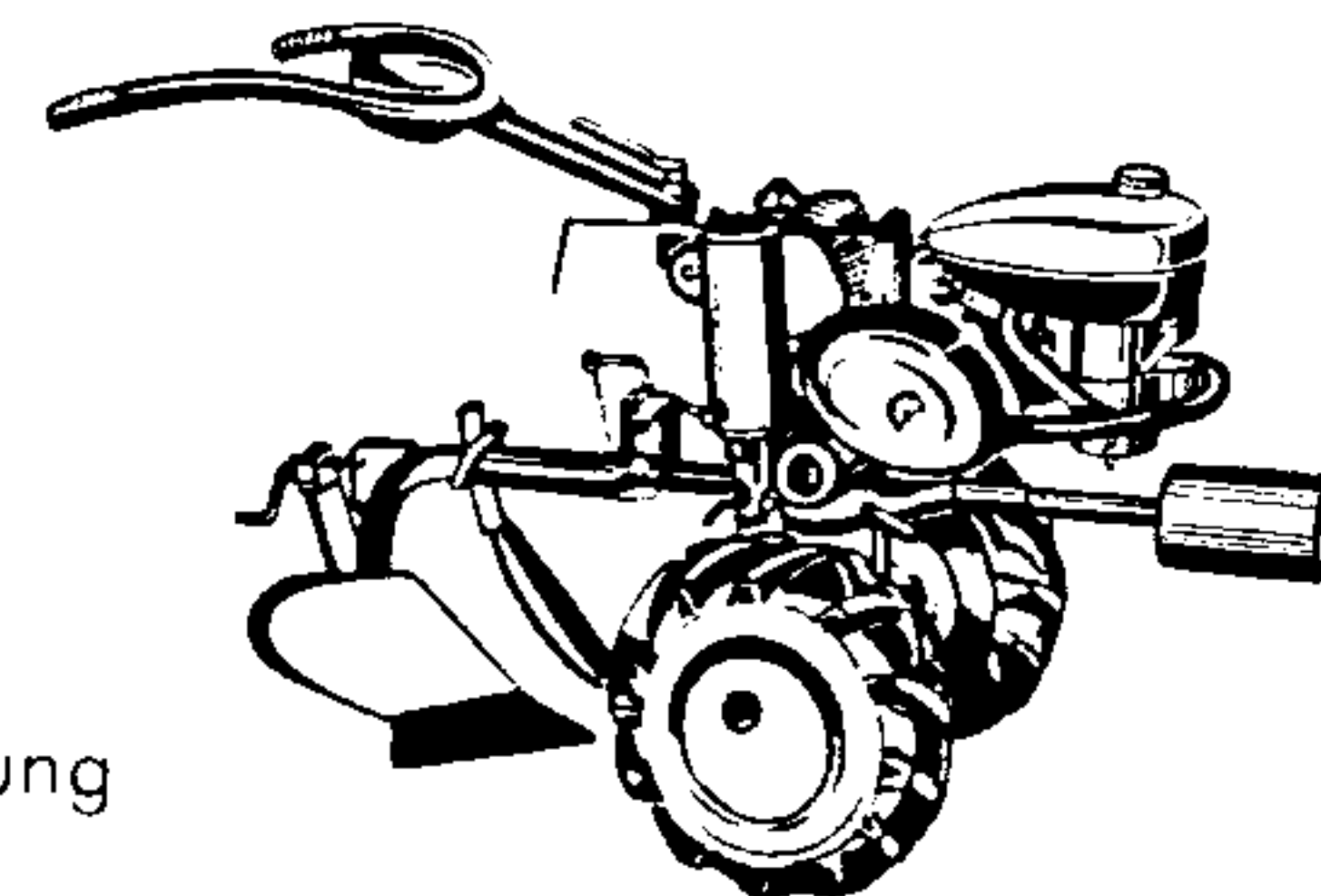
### Arbeiten

1. Wie auf Seite 36 unter Abschnitt „Arbeiten“ beschrieben.
2. Nach den ersten Metern Häufelkörper richtig einstellen.

## Pflügen

Erforderliche Zusatzgeräte :

- a) 1 Paar Triebräder mit Profilluftbereifung 6-6 AM Art. 2091
- b) 1 Frontgewicht mit Halterung Art. 4028
- c) 1 Anhängervorrichtung Art. 2040
- d) 1 Beetpflug Art. 4041



### Montage

1. Triebräder aufstecken und festschrauben (siehe Beschreibung auf Seite 22).
2. Anhängervorrichtung an Maschine anschliessen.
3. Beetpflug in Anhängervorrichtung einführen und arretieren.
4. Frontgewicht montieren. Die Lage des Gewichtes kann nach Lösen der Klemmschraube den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden.

## Arbeiten

1. Darauf achten, dass Gangschaltstange auf Leerlauf = Stellung „0“ steht (siehe hierzu auch Abbildung auf Seite 17).
2. Motor anwerfen (siehe Beschreibung auf Seite 23).
3. Handhebel für die Motorkupplung ziehen,
  1. Gang schalten,  
Handhebel langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.
4. Während der ersten Meter Pflugtiefe und Seitenanschlüge einstellen.

## Rasenmähen

Erforderliche Zusatzgeräte:

- 1 Anbau-Rasenmäher Art. 4093

Voraussetzung für die gute Funktion des Rasenmähers ist eine steinfreie, ebene Rasenfläche. Das Gras soll trocken und nicht höher als ca. 8 cm sein.

Der Schnitt der Messerwalze muss so eingestellt sein, dass ein Blatt Papier geschnitten wird. Das Nachstellen erfolgt an den beiden durch Kontermuttern gesicherten Sechskantschrauben (Bild 3, Seite 44).

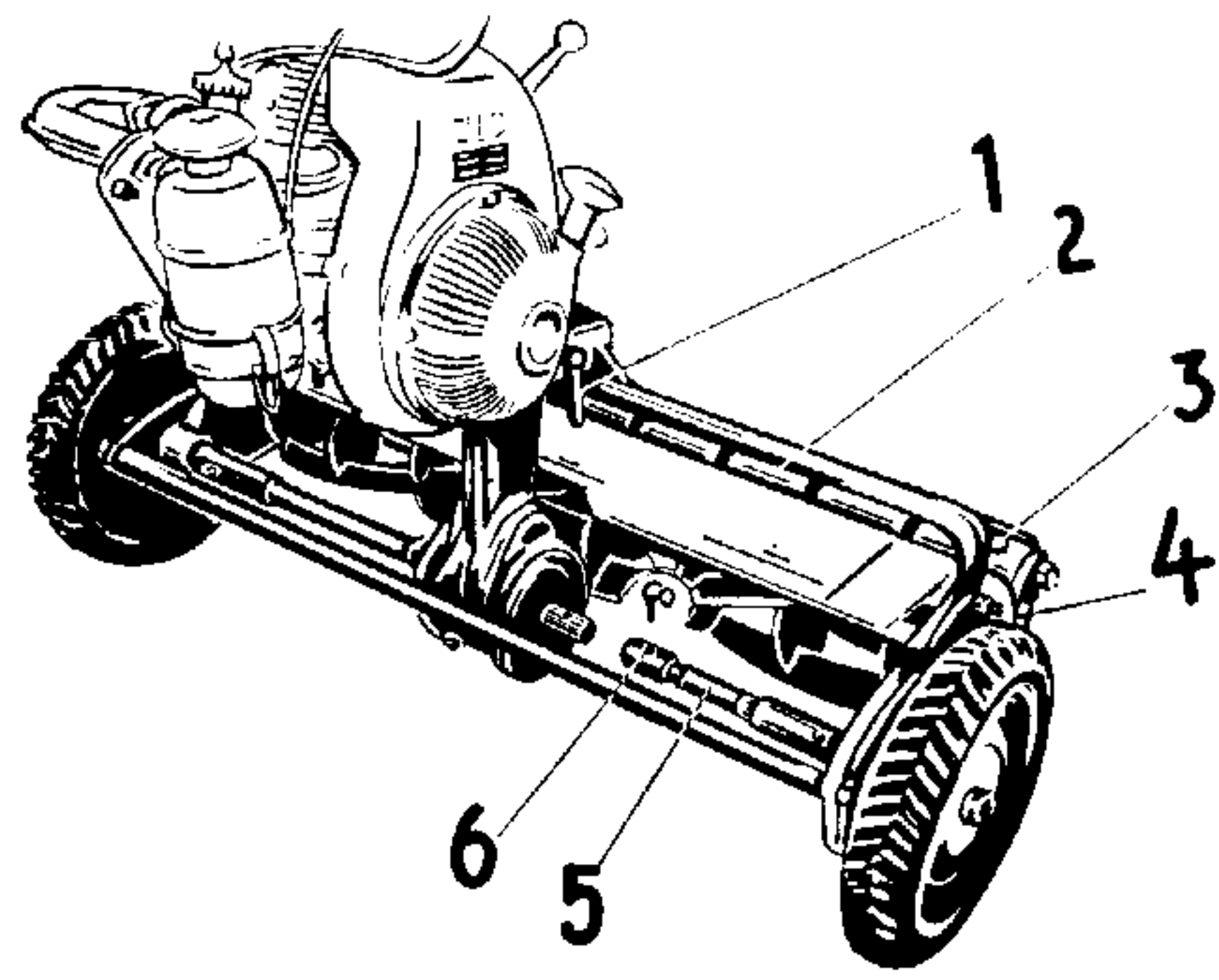
Die Schnitthöhe kann durch Verstellen der Nachlaufrollen reguliert werden (Bild 4, Seite 44). Zur leichteren Kontrolle der gleichmässigen Einstellung sind die Gegenlager der Verstellsegmente mit Einkerbungen versehen. Die obere Markierung bedeutet kurzen, die untere langen Schnitt.

Bei neu angelegten Rasenflächen darf nicht zu tief gemäht werden. Die Nachlaufrollen (Bild 2, Seite 44) müssen in solchen Fällen bis zur letzten Markierung nach unten gestellt werden.

### Montage

1. Hackteil der AGRIA zwischen die beiden Laschen am Rasenmäher einführen und an den beiden Augen für die Schutzhaubenbefestigung mittels Spannrohre und Spannschrauben (Bild 1, Seite 44) befestigen. Verbindungsstücke (Bild 5, Seite 44) beidseitig auf die Hackwelle schieben und durch Federklappstecker (Bild 6, Seite 44)

sichern. Es ist darauf zu achten, dass die Klappfeder in Fahrtrichtung gesehen nach hinten umgeklappt wird!



**Arbeiten**

1. Motor in Gang setzen wie auf Seite 23 beschrieben, 1. Gang schalten und mähen.

**Handhebel für die Motorkupplung gefühlvoll und nicht ruckartig loslassen und gleichzeitig Gas geben.**

- 1 Spannrrohr mit Spannschraube
- 2 Nachlaufrollen
- 3 Einstellschraube für Messerwalze
- 4 Einstellschraube für Schnitthöhe
- 5 Verbindungsstück
- 6 Federklappstecker

2. Bei der zu mähenden Fläche aussen beginnen und spiralförmig nach innen mähen.

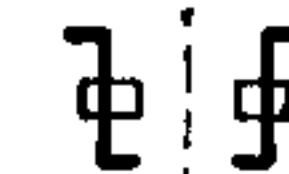
3. An den Wendepunkten Maschine an den Holmen nach unten drücken und auf den Nachlaufrollen (2) drehen. Diese Nachlaufrollen haben nicht nur die Aufgabe den Rasen zu walzen, sondern dienen gleichzeitig als Wendehilfen.

4. Schmale Rasenstreifen und unzugängliche Ecken, bei denen am Ende nicht gewendet werden kann, werden in einer Richtung gemäht. Die Maschine wird jeweils auf den Nachlaufrollen zurückgezogen.

5. **Nach dem Mähen** den Rasenmäher sofort wieder reinigen und alle gleitenden Teile sowie die Messerschneiden einölen bzw. einfetten.

**Zusatzgeräte**

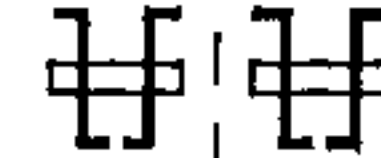
3003



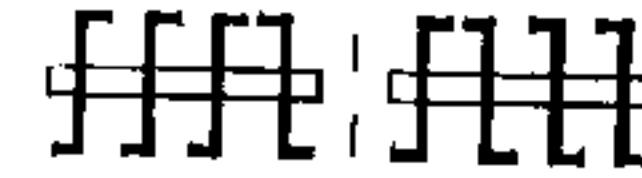
2421



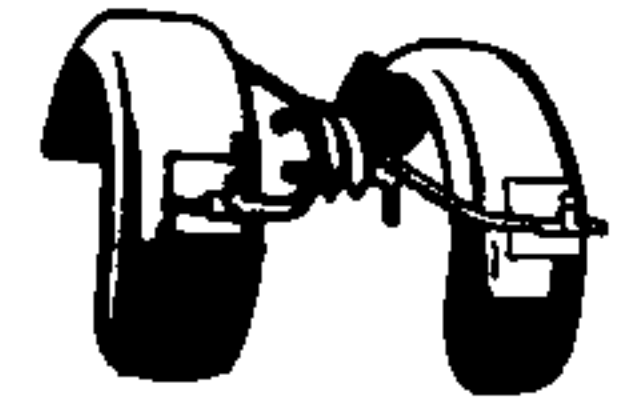
3007



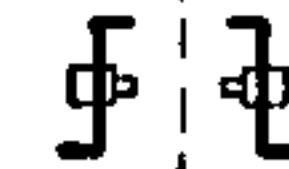
3010



4024



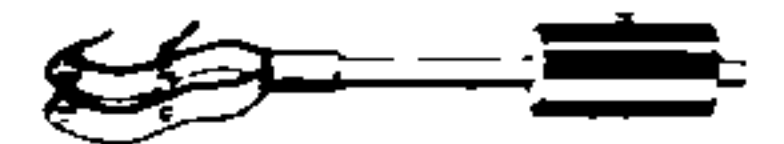
3003 a



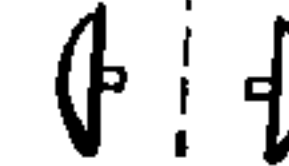
1003 b



4028



1003 c



4028 a



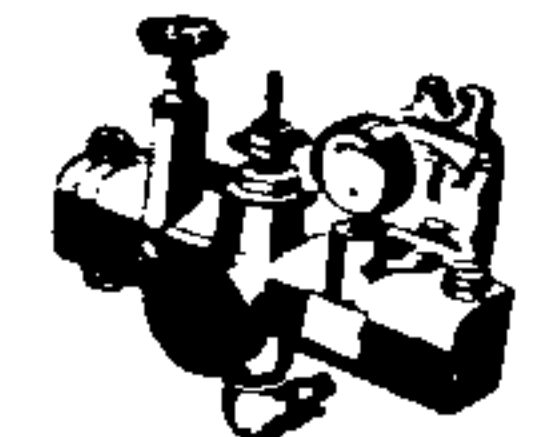
1010



1011



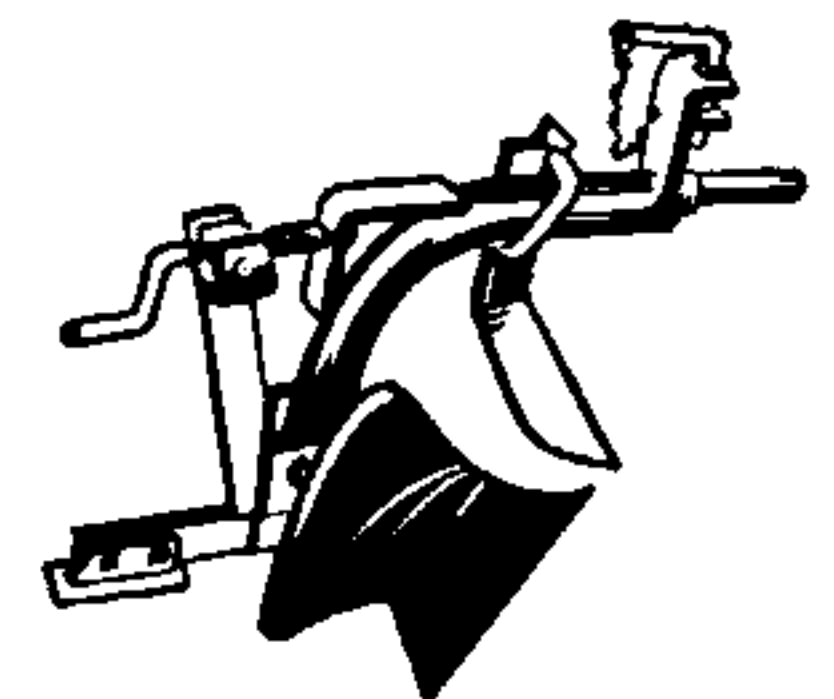
4035



1012



2040



4019

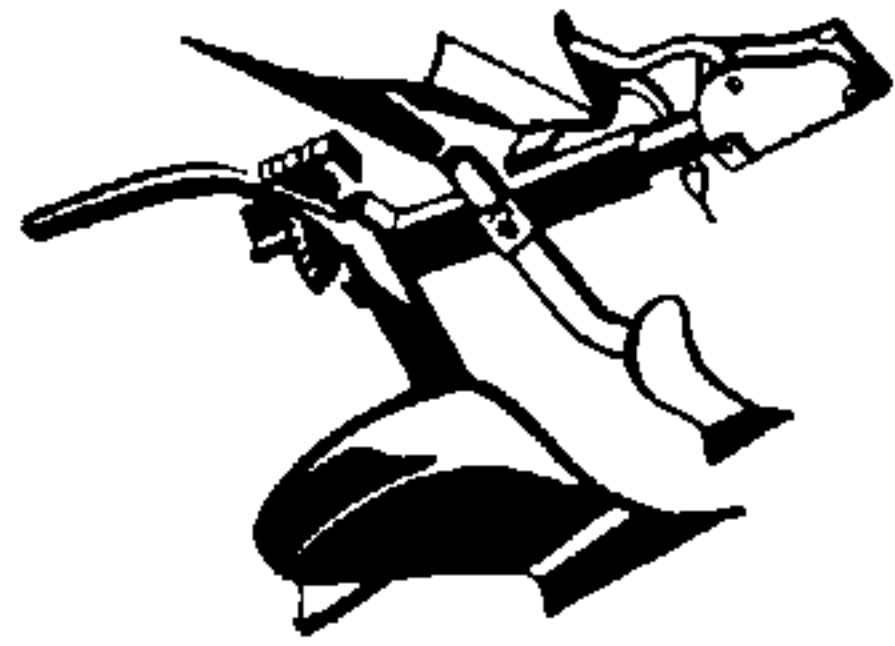


4041



# Zusatzgeräte

4044



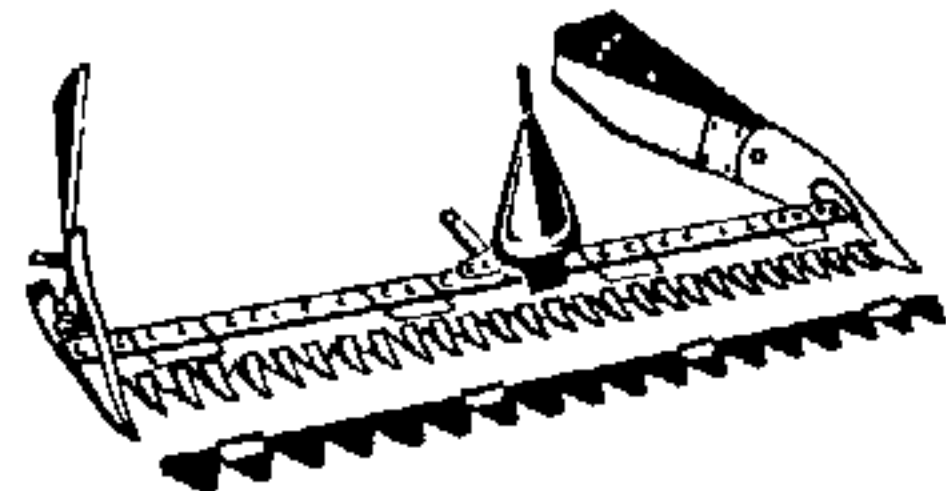
4044 S

4046



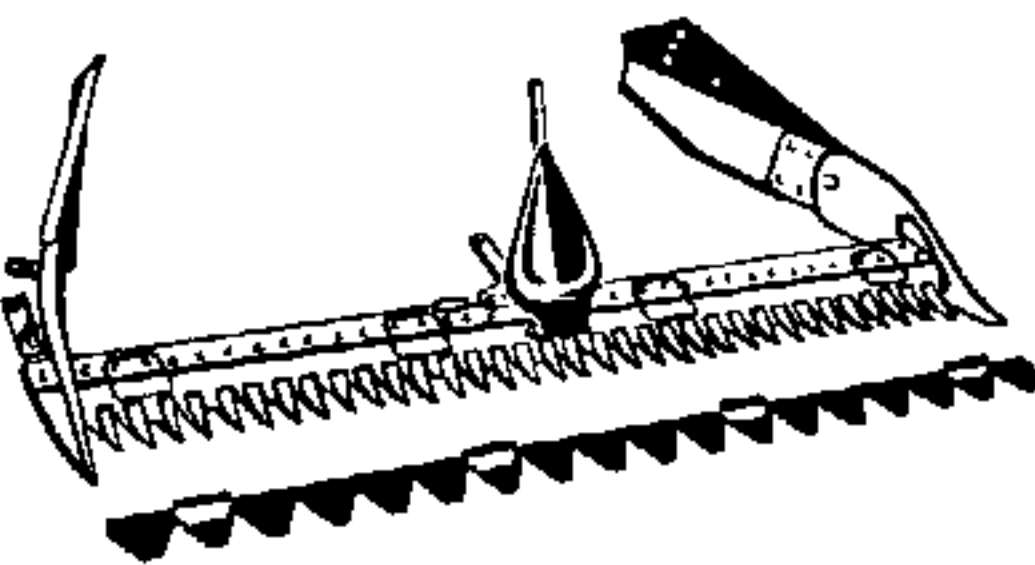
4047

M 105  
M 120



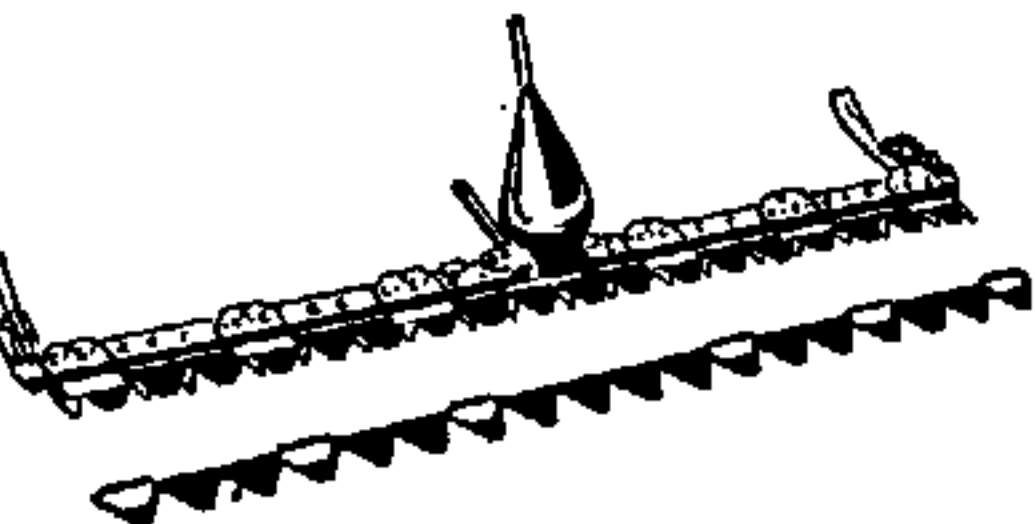
4047

T 105  
T 120

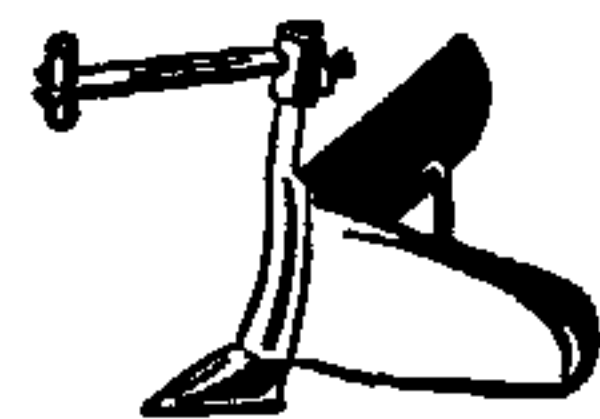


4047

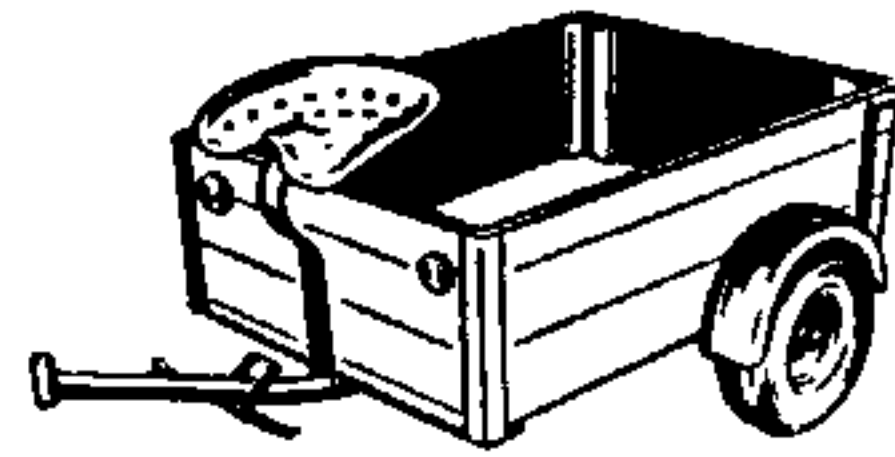
Fu 105  
Fu 120



4052



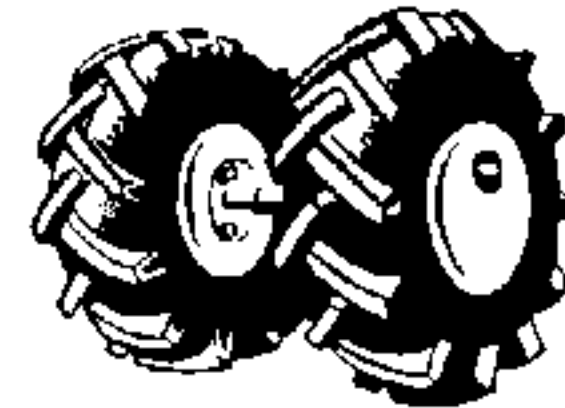
4081



4089 a



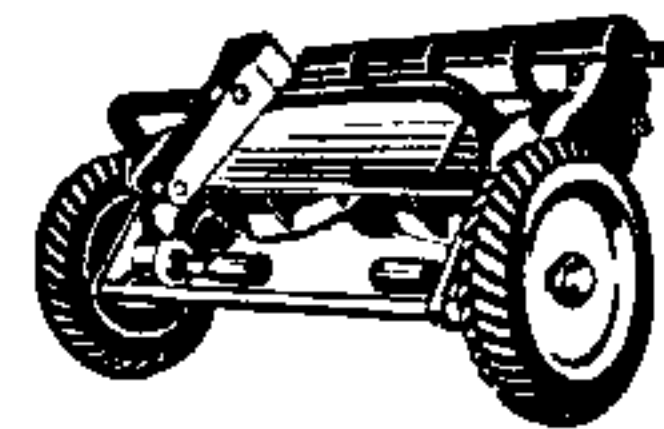
2091



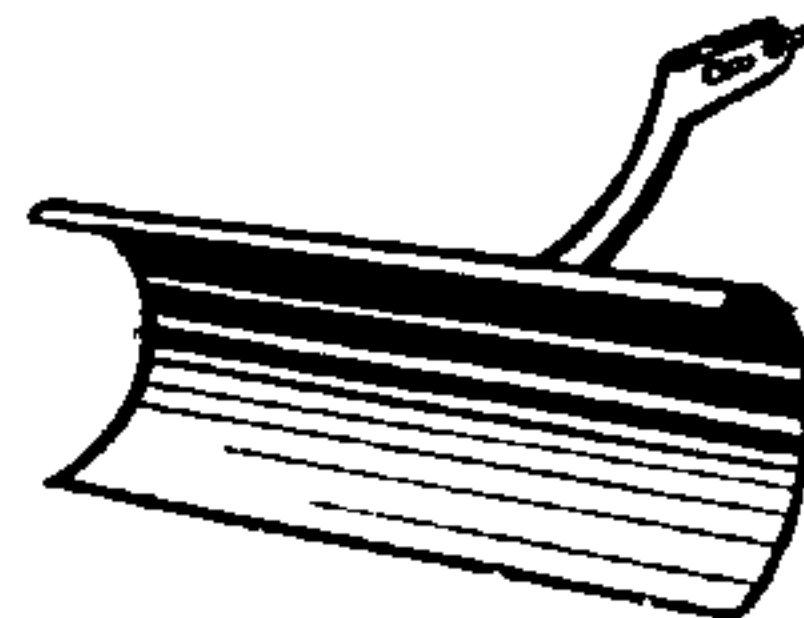
2491



4093



4096



# Notizen für den persönlichen Gebrauch

## Meine Maschine

hat die Typen-Bezeichnung

4000 6000

und die Maschinen-Nr.

(festzustellen gem. Bild 4, Seite 19  
oder Bild 5, Seite 20)

## Der aufgebaute Motor

hat die Typen-Bezeichnung

64 / 66

und die Motor-Nr.

(eingeschlagen oben auf der  
linken Seite des Motors)

Die Maschine wurde gekauft am

von Firma

Die Garantiezeit läuft von

bis

# Pflegearbeiten

**Ölwechsel**  
wurde durchgeführt am:

Das **Luffilter**  
wurde gereinigt am: